

Arbeitsakte

Akte: Scheidung Wagenknecht / Luetzelberg — Patchwork, Wechselmodell-Streit, Zugewinn

scheidung-trennungsdrama-wagenknecht-luetzelberg

Die ZIP-URL ist stabil und zeigt immer auf die aktuelle Version. Im Akten-ZIP ist das Gesamt-PDF mit enthalten.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

| Teil | Inhalt |
|--------|-------------------------------------|
| Teil 1 | Aktenstücke (Markdown) (20) |
| Teil 2 | E-Mails (4) |
| Teil 3 | Excel-Tabellen (5) |
| Teil 4 | Word-Dokumente (3) |
| Teil 5 | Bildanlagen und Screenshots (3) |
| Teil 6 | PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2) |

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_erstgespraech_mandantennotiz.md

Kanzleinotiz Erstgespräch

Datum: 28.11.2024, 14:00–16:30 Uhr Mandantin: Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, 44 Jahre, Architektin Kanzleinotiz: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss, Fachanwältin Familienrecht Kanzlei: Klotzkette Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Friedrichstraße 74, 10117 Berlin Kooperationsanwältin (Hannover): RAin Sabine Helmstedt, Marktstraße 12, 30159 Hannover

Zur Person

Vera Wagenknecht erscheint pünktlich, gut gekleidet, merklich erschöpft. Sie trägt eine Ledermappe mit Dokumenten und hat ein laminiertes Deckblatt mit handgeschriebener Überschrift „Trennungsunterlagen“ vorbereitet — offenkundig gewohnt, strukturiert zu arbeiten. Sie ist Architektin und Mitinhaberin der „Wagenknecht & Luetzelberg Architekturpartnerschaft PartGmbH“ in Hannover-Linden, rd. 18 Mitarbeitende. Die Kanzlei wurde ihr durch eine Bekannte empfohlen.

Sie ist 44 Jahre alt, geboren in Hannover. Ihr Ehemann Theo Wagenknecht, 47, ist seit 14.11.2024 ausgezogen. Sie trägt die Entscheidung, rechtliche Schritte einzuleiten, erkennbar schwer. Der Entschluss, Anwältin zu beauftragen, fiel ihr schwer; sie betonte mehrfach, die Kinder kämen über alles.

Sachverhaltsaufnahme

Ehe und Trennung

Heirat am 12.08.2008 in Hannover. Kein Ehevertrag. Drei gemeinsame Kinder: Mara (geb. 2009, 15 Jahre, Klasse 10, Gymnasium Linden), Jonas (geb. 2012, 12 Jahre, Klasse 6), Lina (geb. 2015, 9 Jahre, Klasse 4). Alle drei leben weiterhin mit Vera in der gemeinsamen Immobilie, Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden.

Theo Wagenknecht hat am 14.11.2024 die Hauptwohnung verlassen und ist in eine Mietwohnung in Hannover-Bothfeld gezogen (Adresse lt. Mandantin: Burgweg 38, 30655 Hannover-Bothfeld — noch nicht verifiziert). Er ist selbstständig als Inhaber der „Wagenknecht Holzwerkstätten e.K.“ in Hannover, gegründet 2018.

Anlass der Trennung

Vera entdeckte in der zweiten Novemberwoche 2024 auf dem gemeinsam genutzten Familien-iPad (Kind hatte kurz ihr Handy zum Spielen gegeben, Autosynchro aktiv) Nachrichten zwischen Theo und einer Frau namens „S.“ — nach dem Ton und Inhalt handelt es sich nach Einschätzung Veras um eine romantisch-sexuelle Beziehung. Aus den Nachrichten ergibt sich der Beginn im Sommer 2024. Vera stellte Theo am 13.11.2024 zur Rede. Theo bestritt zunächst, räumte auf Nachfrage „ein engeres Verhältnis“ ein. Tags darauf bat er, ausziehen zu dürfen. Vera stimmte zu.

Vera bezeichnet die Affäre als Hauptauslöser der Trennung, ist aber nüchtern genug zu wissen, dass die Ehe bereits vorher unter dem Stress der unterschiedlichen beruflichen Entwicklung gelitten habe.

Kinder und Betreuung

Die drei Kinder sind bei Vera. Theo hat bisher alle 14 Tage das Wochenende mit den Kindern verbracht (Freitag nach Schulschluss bis Sonntag 18:00 Uhr), außerdem regelmäßig mittwochs abends. Er holt die Kinder bei Vera ab. Der Alltag liegt vollständig bei Vera: Schule, Arzttermine, Hobbys, Hausaufgaben.

Theo verlangt nach Angabe der Mandantin seit Mitte November ein Wechselmodell 50/50. Vera ist damit ausdrücklich nicht einverstanden. Sie begründet das mit der ungleichen Alltagsverantwortung in der Ehe, den Schulrhythmen, der emotionalen Situation der Kinder und — seit Ende Februar 2025 — mit einem konkreten Vorfallshinweis bezüglich Alkohol (dazu unten).

Alkohol / Kindeswohlaspekt

Vera erwähnt einen Vorfall vom 22.02.2025: Alle drei Kinder kamen nach einem Wochenende bei Theo sichtlich „verstört“ (Veras Wort) nach Hause. Lina weinte beim Aussteigen, Jonas war einsilbig. Mara erzählte Vera, der Vater sei am Samstagabend „komisch“ gewesen — unsicherer Gang, laute Stimme, sei irgendwann eingeschlafen. Die Kinder hatten sich bei Mara in deren Zimmer verbarrikadiert. Vera spricht nicht von Gewalt. Mara hat die Schilderung einige Tage später auch einer Klassenlehrerin erzählt; die Lehrerin hat die Schulpsychologie informiert.

Vera hat am 03.03.2025 beim Jugendamt Hannover-Linden eine formlose Meldung eingereicht. Ein Gespräch mit dem Jugendamt ist für Anfang März geplant.

Vermögenslage (erste Angaben)

- Gemeinsames Haus: Lindener Hofstraße 47, Eigentümer je 1/2, Wert nach erster Sachverständigenschätzung rd. 920.000 EUR, Restdarlehen rd. 280.000 EUR (Volksbank Hannover). Vera möchte das Haus halten, die Kinder sollen nicht umziehen müssen.
- Architekturbüro PartGmbH: Vera als Mitinhaberin mit ihrer Schwester Anne Luetzelberg (je 50 % Gesellschafteranteile). Vera hat ein erstes Bewertungsgespräch mit dem Steuerberater der Kanzlei geführt; der Unternehmenswert liegt nach deren Einschätzung bei mindestens 1,2–1,5 Mio. EUR.
- Theos Holzwerkstätten: 2018 gegründet, während der Ehe. Jahresumsatz nach Angabe Veras zuletzt rd. 1,1 Mio. EUR, Gewinn „deutlich schwankend“.
- BAV: Vera hat eine Betriebsrentenanwartschaft über das Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (nicht NRW — Vera korrigiert im Gespräch auf NDS). Anwartschaft noch nicht beziffert.
- Gesetzliche Rentenversicherung: beide versichert.
- Bausparvertrag, gemeinsame Konten, Depot.

Unterhalt

Vera verdient als Inhaberin der PartGmbH ca. 8.400 EUR/Monat netto (Kombination Inhaberentnahme + Geschäftsführergehalt, variabel). Theo nach eigener Aussage (Vera aus Gesprächen) ca. 3.100 EUR netto.

Trennungsunterhalt: Vera hat keinen Bedarf, aber eine eventuelle Umkehrsituation ist zu prüfen (Theo gegen Vera?).

Personenstand Mara / SBGG

Mara, 15 Jahre, hat Vera schon vor einigen Monaten erklärt, sich nicht als Mädchen zu identifizieren. Vera unterstützt das offen. Im Sommer 2025 soll Mara einen Antrag nach dem Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) stellen wollen. Theo weiß davon und hat nach Angabe Veras gesagt, er werde das „nicht unterschreiben“ und wolle Vera notfalls „das Sorgerecht entziehen“. Diese Formulierung hat Vera stark aufgebracht.

Mandantenziele

1. Sorge und Umgang klären: Vera will Residenzmodell behalten, Theo erweitertes Umgangsrecht (14-tägig + Mittwoch).
2. Kindeswohlaspekt Alkohol: Klärung, ob einstweilige Anordnung notwendig.
3. Scheidung: Vera möchte Scheidungsantrag Anfang 2026 einreichen (Trennungsjahr endet ca. November 2025).
4. Vermögen: Haus halten (Zukauf Theos Anteil), Zugewinnausgleich klären, keine Zerschlagung des Büros.
5. SBGG / Mara: Theos Zustimmung soll rechtlich bewertet werden.
6. Ruhe für die Kinder: keine Eskalation.

Sofortmaßnahmen

- Mandatsvertrag und Vollmacht heute übergeben. ✓
- Kontakt zu RAin Helmstedt (Hannover) aufnehmen — ortskundige Kooperation für Termine beim Familiengericht Hannover.
- Sorgerecht und Umgang: vorläufige schriftliche Festhaltung des Status quo sinnvoll.
- Jugendamt Hannover: Mandantin soll Kontakt protokollieren, Kanzlei erhält Vollmacht zur Korrespondenz.
- Wirtschaftsgutachter für Architekturbüro benennen (Hinweis: Bewertung muss Goodwill vs. Substanz trennen, da Schwester Mitgesellschafterin).
- Nächster Besprechungstermin: 12.12.2024, 11:00 Uhr (Telefon, RAin Helmstedt zugeschaltet).

Notiz Dr. Pohl-Krauss, 28.11.2024

Datei: 02_familienkonstellation_und_trennungschronik.md

Familienkonstellation und Trennungschronik

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Die Familie im Überblick

| Person | Geburtsjahr | Status | Wohnort |
|---------------------------------------|-------------|---|--|
| Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg | 1980 | Architektin, Inhaberin PartGmbH | Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden |
| Theo Wagenknecht | 1977 | Schreiner/Unternehmer , Inhaber e.K. | Burgweg 38, 30655 Hannover-Bothfeld (seit Nov. 2024) |

| Person | Geburtsjahr | Status | Wohnort |
|-------------------|-------------|---|--|
| Mara Wagenknecht | 2009, 15 J. | Schüler*in, Kl. 10 Gymnasium | bei Vera |
| Jonas Wagenknecht | 2012, 12 J. | Schüler, Kl. 6 | bei Vera |
| Lina Wagenknecht | 2015, 9 J. | Schülerin, Kl. 4 | bei Vera |
| Anne Luetzelberg | 1977 | Architektin, Mitgesellschafterin PartGmbH | Hannover-Linden (Privatadresse nicht akt.) |

Ehe: geschlossen 12.08.2008 Standesamt Hannover-Mitte, Az. bei Standesamt noch nicht angefordert.

Trennungsdatum: 14.11.2024 (Auszug Theo in Mietwohnung Bothfeld).

Trennungsjahr-Ende: 14.11.2025 (frühestmögliche Einreichung des Scheidungsantrags, sofern ein Trennungsjahr abgelaufen ist).

2. Persönliche Hintergründe

Vera Wagenknecht

Vera hat Architektur an der Leibniz Universität Hannover studiert (Dipl.-Ing.), Abschluss 2004. Danach mehrere Jahre als Angestellte bei einer Hannoveraner Stadtplanungskanzlei. 2008 — parallel zur Heirat — Gründung der PartGmbH zusammen mit ihrer Schwester Anne. Das Büro wuchs stetig; heute 18 Mitarbeitende, Schwerpunkt öffentlicher Hochbau und Bauten für soziale Einrichtungen. Vera ist Geschäftsführerin und persönlich haftende Gesellschafterin zur Hälfte.

Vera beschreibt die Ehe als über lange Zeit stabil, aber zunehmend spannungsgeladen seit ca. 2020: Theos Werkstatt lief nach der Pandemie turbulent, Vera trug finanziell mehr als ursprünglich erwartet. Theo kritisierte den wachsenden Zeitaufwand für das Büro; Vera empfand das als Konkurrenz statt Unterstützung.

Theo Wagenknecht

Gelernter Schreiner, Gesellenbrief 1998, Meisterbrief 2006. Bis 2017 Angestellter bei einem Hannoveraner Innenausbau spezialisten. Gründung der „Wagenknecht Holzwerkstätten e.K.“ 2018. Die Werkstatt ist im Gewerbegebiet Hannover-Stöcken ansässig, ca. 5–7 Mitarbeitende, Schwerpunkt individueller Innenausbau für Privatkunden und Gewerbeobjekte. Das Unternehmen ist 2018 bis 2020 stark gewachsen, lief 2021–2022 unter coronabedingten Lieferkettenproblemen schleppend, hat sich seitdem wieder erholt.

Theo hat nach Angaben Veras niemals die Buchführung offengelegt; Vera weiß von Jahresüberschüssen, kennt aber keine genauen Zahlen. Kontoeinsicht hatte sie als Ehefrau nicht mehr, seit Theo ein separates Geschäftskonto eingerichtet hatte.

Beziehung vor der Trennung

Vera und Theo hatten nach Veras Schilderung zuletzt selten gemeinsame Abende. Theo verbrachte viele Wochenenden in der Werkstatt oder auf Messen. Ab Sommer 2024 fiel Vera auf, dass Theo häufiger spät heimkam und das Handy nicht aus der Hand legte. Sie schob es auf Stress.

3. Chronik der Trennung und des Verfahrens

| Datum | Ereignis | Quelle/Beleg |
|----------------|--|---|
| Sommer 2024 | Beginn der Affäre Theos mit „S.“ (lt. Auswertung der Nachrichten) | WhatsApp-Auszüge, Aktenstück 05 |
| ca. 10.11.2024 | Vera entdeckt Nachrichten auf Familien-iPad (Autosynchro) | Mandantenangabe |
| 13.11.2024 | Aussprache zwischen Vera und Theo; Theo räumt „engeres Verhältnis“ ein | Mandantenangabe |
| 14.11.2024 | Theo zieht aus (Burgweg 38, Bothfeld) | bestätigt durch Vera; Adresse nicht verifiziert |
| 28.11.2024 | Erstgespräch Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft; Mandatsübernahme | Aktenstück 01; EML 2024-11-19 (Erstanfrage Vera per E-Mail) |
| 12.12.2024 | Telefonbesprechung Dr. Pohl-Krauss / RAIN Helmstedt / Vera | Telefonprotokoll (intern) |
| Jan. 2025 | Jugendamt Hannover-Linden: erster Kontakt auf Eigeninitiative Vera | Aktenstück 07 |
| 22.02.2025 | Alkohol-Vorfall: Kinder kommen verstört vom Wochenende bei Theo | Aktenstück 06; Mara-Aussage |
| ca. 01.03.2025 | Mara erzählt Klassenlehrerin Müller-Tessar von Vorfall | Aktenstück 06 |
| 03.03.2025 | Meldung Vera ans Jugendamt schriftlich | Aktenstück 07 |
| 20.03.2025 | Jugendamt-Gespräch mit Vera; Familienberatung vorgeschlagen | Aktenstück 07 |
| April 2025 | Erstes Cochemer-Beratungsgespräch bei Familienpsychologin Brandt | Aktenstück 09 |
| 30.04.2025 | Schreiben RAIN Ganzhorn (Anwältin Theo) mit Forderung Wechselmodell | EML 2025-04-30 |
| Mai 2025 | Theo blockiert zweiten Cochemer-Termin | mündlich Mandantin, JA-Protokoll |
| Juli 2025 | Mara stellt Antrag nach SGBG beim Standesamt; Beratungsschein liegt vor | Aktenstück 10 |
| August 2025 | Wirtschaftsgutachten Architekturbüro (Gutachter: WP Dreschler, Hannover): Entwert. 1,42 Mio. EUR | Aktenstück 18 |
| Sept. 2025 | Immobilienwertgutachten: SV Klausberg, Wert 920.000 EUR | Aktenstück 17; PDF-Anlage |
| Sept. 2025 | Aktueller Stand lt. Akte | — |

4. Verfahrensstatus September 2025

- Trennungsjahr läuft, endet 14.11.2025.
- Scheidungsantrag geplant: Januar 2026.
- Zuständiges Gericht: Amtsgericht Hannover — Familiengericht, Volgersweg 65, 30175 Hannover.
- Vorläufige Umgangsregelung faktisch: 14-tägiges Wochenende Theo + Mittwochabend, kein schriftlicher Beschluss.
- Cochemer Modell: Gespräch 1 abgehalten (April 2025), Gespräch 2 von Theo verweigert.
- Eilantrag § 1666 BGB: noch nicht eingereicht, Prüfung laufend (Aktenstück 08).
- SBGG-Antrag Mara: Wartefrist 3 Monate läuft seit Juli 2025. Streit über Zustimmung Theo (Aktenstück 10).

5. Weitere Beteiligte

| Person | Funktion |
|---|---|
| RAin Sabine Helmstedt, Hannover | Kooperationsanwältin (lokal, Hannover) |
| RAin Dr. Alexandra Ganzhorn, Hannover | Anwältin Theo Wagenknecht |
| WP Dreschler, Hannover | Wirtschaftsgutachter Architekturbüero |
| SV Klausberg, Hannover | Immobiliensachverständiger |
| Jugendamt Hannover-Linden | Träger Cochemer-Prozess, ASD |
| Frau Brandt | Familienpsychologin, Cochemer-Koordinatorin |
| Frau Müller-Tessar | Klassenlehrerin Mara (Gymnasium Linden) |
| Schulpsychologin (Name noch nicht mitgeteilt) | Schulpsychologie Gymnasium Linden |
| Standesamt Hannover-Mitte | Zuständig für SBGG-Antrag Mara |

Datei: 03_ehevertrag_oder_kein_ehevertrag.md

Ehevertrag — Vermerk: Kein Ehevertrag vorhanden

Stand: Dezember 2024 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Befund

Es besteht kein notarieller Ehevertrag. Vera Wagenknecht hat im Erstgespräch ausdrücklich bestätigt, dass sie und Theo Wagenknecht bei der Eheschließung am 12.08.2008 keinen Ehevertrag geschlossen haben. Sie haben weder einen Gütertrennungs- noch einen Wahlgüterrechtsvertrag errichtet. Auch eine Modifikation des Zugewinnausgleichs oder ein Ausschluss des Versorgungsausgleichs wurde nicht vereinbart.

Vera hat dies auf Nachfrage mehrfach bestätigt und erklärt, der Notar sei damals gar nicht erst Thema gewesen — „Wir dachten, das machen nur Reiche.“

Zur Sicherheit wurde sie aufgefordert zu prüfen, ob in Erbangelegenheiten (Testament, Erbvertrag) oder in einem Gesellschaftsvertrag der PartGmbH güterrechtliche Regelungen enthalten sind. Beides wurde verneint. Der Gesellschaftsvertrag der PartGmbH enthält nach Veras Angabe lediglich eine Ausnahmeklausel für den Fall der Zwangsvollstreckung in Gesellschaftsanteile durch einen Gläubiger eines Gesellschafters, aber keine eherechtliche Bestimmung.

2. Rechtliche Folge: Zugewinnngemeinschaft kraft Gesetzes

Da kein Ehevertrag vorliegt und die Ehe nach deutschem Recht geschlossen wurde, gilt gemäß §§ 1363 ff. BGB der gesetzliche Güterstand der **Zugewinnngemeinschaft**. Das bedeutet:

- Während der Ehe bleibt das Vermögen jedes Ehegatten rechtlich getrennt (kein gemeinschaftliches Eigentum an Vermögensmassen).
- Bei Beendigung der Zugewinnngemeinschaft (hier durch Scheidung) findet ein **Zugewinnausgleich** statt (§ 1378 BGB).
- Ausgleichsberechtigter ist derjenige Ehegatte, dessen Zugewinn geringer ist als der des anderen.

3. Keine rückwirkende Änderung

Die Frage, ob nachträglich ein Ehevertrag errichtet werden kann, ist für unsere Mandantin nicht relevant: Sie hat keinen Anlass, eine Modifikation vorzunehmen, die ihre Verhandlungsposition verschlechtern würde. Theoretisch wäre eine notarielle Scheidungsfolgenvereinbarung möglich (§ 1408 BGB), die Zugewinn, Versorgungsausgleich und Unterhalt regelt. Vera hat dazu kein Interesse signalisiert; sie vertraut auf die gesetzliche Regelung als Ausgangspunkt für Verhandlungen.

4. Relevante Risiken ohne Ehevertrag

4.1 Für Vera

Das Architekturbüro (PartGmbH) ist formal Veras Privatvermögen. Der Gesellschaftsanteil wächst also in ihren Zugewinn ein. Das Wirtschaftsgutachten (Aktenstück 18) wird den erheblichen Wertzuwachs des Büros dokumentieren. Ohne Ehevertrag fließt dieser Zuwachs vollständig in die Zugewinnberechnung ein.

Ein besonderes Problem entsteht dadurch, dass die Mitgesellschafterin Anne Luetzelberg — Veras Schwester — zwar selbst kein Ehepartner im hiesigen Verfahren ist, aber der Gesellschaftsvertrag keine Liquidations- oder Abfindungsklausel für den Fall enthält, dass Vera einen erheblichen Zugewinnausgleich zu leisten hat. Wird Vera durch einen hohen Zugewinnausgleich gezwungen, liquide Mittel aufzubringen, kann das die Gesellschaft belasten.

4.2 Für Theo

Theos Holzwerkstätten e.K. wurde 2018 gegründet — also während der Ehe. Das Anfangsvermögen ist daher 0 EUR (kein Anfangsvermögen, da zum Zeitpunkt der Eheschließung 2008 noch nicht existent). Der

Zugewinn aus dem Betrieb fließt damit in voller Höhe in die Ausgleichsberechnung ein.

Hinweis: Theo könnte versuchen, betriebliche Schulden oder Verbindlichkeiten geltend zu machen, die den Wert der Holzwerkstätten nach unten drücken. Eine gründliche Prüfung der Jahresabschlüsse und Steuerbescheide ist notwendig.

5. Ergebnis

- Kein Ehevertrag vorhanden.
- Güterstand: gesetzliche Zugewinnngemeinschaft.
- Zugewinnausgleich wird Kernstreitpunkt des Scheidungsverfahrens sein.
- Bewertung beider Unternehmen ist entscheidend (Aktenstücke 11, 12, 18).
- Kein Handlungsbedarf beim Ehevertrag; keine rückwirkende Änderung angestrebt.

Bearbeitungshinweis: Die Thematik „Ehevertrag“ kann im Scheidungsverfahren durch die Gegenseite möglicherweise in Form einer behaupteten mündlichen Vereinbarung wieder aufgegriffen werden. Veras Angaben wurden protokolliert. Zeugen für das Fehlen eines Ehevertrags sind nicht erforderlich; das Nichtvorhandensein eines notariellen Vertrags ist die Standardsituation und muss nicht bewiesen werden.

Datei: 04_haushaltsstruktur_und_betreuungsanteile.md

Haushaltsstruktur und Betreuungsanteile

Stand: März 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt Grundlage: Mandantengespräche, Fragebogen Vera Wagenknecht (ausgefüllt 20.02.2025)

1. Wohnsituation

Vera und die drei Kinder wohnen in der Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden. Das Haus ist ein freistehendes Einfamilienhaus, BJ ca. 1964, kernsaniert 2014–2015. Fünf Zimmer, Küche, zwei Bäder, kleiner Garten. Die Kinder haben jedes ein eigenes Zimmer.

Theo wohnt seit 14.11.2024 in einer Mietwohnung in der Burgweg 38, Hannover-Bothfeld. 3-Zimmer-Wohnung, ca. 78 qm, zur Miete. Die Kinder übernachten dort bei den vereinbarten Umgangswochenenden.

2. Schulische Situation der Kinder

Mara (15, Klasse 10)

Gymnasium Linden, Goetheschule, Lavesallee 12, 30169 Hannover. Mara ist nach Veras Angaben schulisch gut (Zeugnis zuletzt: Durchschnitt 2,3), sozial engagiert, in einer Theater-AG aktiv. Sie fährt mit dem Fahrrad zur Schule (ca. 15 Minuten). Besondere Situation: Mara hat im Sommer 2024 gegenüber Vera ihre Geschlechtsidentität thematisiert; Näheres in Aktenstück 10.

Jonas (12, Klasse 6)

IGS Linden-Süd, Deisterstraße 44, 30449 Hannover. Jonas hat einen regulären Schulweg (Bus, ca. 20 Minuten). Mitglied im Fußballverein TSV Linden-West. Training dienstags und donnerstags 16:30 Uhr, Spiele samstags. Vera bringt und holt, soweit Theo nicht an dem Wochenende zuständig ist.

Lina (9, Klasse 4)

Grundschule Limmerstraße, Limmerstraße 34, 30449 Hannover. Lina geht zu Fuß (ca. 10 Minuten). Ballettunterricht montags 16:30 Uhr, Schwimmkurs donnerstags 15:30 Uhr (Hallenbad Linden). Beides organisiert und begleitet ausschließlich von Vera; Theo war in der Vergangenheit hierbei selten eingebunden.

3. Wochenroutine unter Vera (Regelzeitraum)

| Tag | Vera-Aufgaben |
|-----|--|
| Mo | Frühstück, Schule (alle eigenständig), Lina: Ballett 16:30 (Vera holt 18:00) |
| Di | Frühstück, Schule; Jonas Training 16:30 (Vera bringt/holt) |
| Mi | Frühstück, Schule; Umgangsabend Theo (holt 17:00, bringt 20:00 zurück) |
| Do | Frühstück, Schule; Jonas Training + Linas Schwimmkurs (Parallellogistik) |
| Fr | Frühstück, Schule; Übergabe Theo 16:30 (an Theo-Wochenenden) |
| Sa | Alle zuhause (kein Theo-WE): Einkauf, Mara: Theater-AG; Jonas: Fußballspiel |
| So | Familihtag, Hausaufgabenpflege Lina/Jonas |

Vera ist ganztätig berufstätig; sie arbeitet im Homeoffice an zwei bis drei Tagen pro Woche. An Bürotagen (Dienstag und Donnerstag regelmäßig im Büro) greift sie auf eine Haushaltshilfe zurück (Frau Barbu, 12 Stunden/Woche). Frau Barbu holt Lina vom Schwimmkurs ab, wenn Vera im Büro ist.

4. Theo-Umgang (aktuell praktiziert, nicht schriftlich fixiert)

14-tägiges Wochenende: Freitag 16:30 Abholung bis Sonntag 18:00 Rückgabe.

Mittwochs-Abend: Abholung 17:00, Rückgabe 20:00, kein Übernachten.

Theo holt und bringt die Kinder. Bei Jonas fällt das Donnerstagstraining aus, wenn es auf ein Theo-Wochenende fällt (Rückgabe erst Sonntag, Training Donnerstag beim anderen Elternteil nicht organisiert). Vera hat das toleriert, sieht es aber als strukturelles Problem im Fall eines Wechselmodells.

5. Betreuungsanteile — Einschätzung

Vera beziffert ihren zeitlichen Betreuungsanteil auf ca. 80–85 % des Jahres. Theo hat diese Einschätzung — nach Kenntnis der Kanzlei aus dem Schriftsatz der Gegenseite (EML 2025-04-30) — bestritten und macht ca. 50 % geltend, was bei einer realistischen Betrachtung des tatsächlichen gelebten Alltags (Schultag-Routinen, Arzttermine, Hobbys) nicht plausibel erscheint.

Betreuungsanteil Theo nach aktueller Praxis: hochgerechnet ca. 4 Übernachtungen pro 14-tägigen Zyklus = ca. 26–27 % der Nächte im Jahr, zuzüglich Mittwochabend (keine Übernachtung).

6. Kindesinteressen und Präferenzen (Stand März 2025)

Vera schildert die Kinder unterschiedlich:

- **Mara** hat im Gespräch mit Vera geäußert, sie wolle „nicht ständig hin und her pendeln“. Sie brauche Stabilität, vor allem jetzt. Mara hat den Alkohol-Vorfall eigenständig gemeldet (siehe Aktenstück 06) und ist erkennbar belastet.
- **Jonas** vermisst den Vater aktiv; er hat Vera gefragt, ob er nicht öfter zu Papa darf. Gleichzeitig ist das Fußballtraining für Jonas zentral — Theo hat die Termine in der Vergangenheit selten wahrgenommen.
- **Lina** ist nach Veras Einschätzung am stärksten verunsichert. Sie hat nach dem 22.02.2025-Wochenende ca. eine Woche lang nachts schlecht geschlafen und an Vera geklammert.

Eine Kindesanhörung nach § 159 FamFG wird im Verfahren stattfinden. Die Kanzlei wird prüfen, ob eine Verfahrensbeistandschaft nach § 158 FamFG zu beantragen ist (Aktenstück 22).

7. Haushaltsbezogene Ausgaben (monatlich, Vera-Angaben)

| Posten | EUR/Monat |
|---------------------------------------|------------------|
| Darlehensrate Haus (Volksbank) | 1.480 |
| Haushaltshilfe Frau Barbu | 580 |
| Lebensmittel/Haushalt | 1.100 |
| Kinder: Schulmaterial, Ausflüge, etc. | 380 |
| Mara: Theater-AG, Materialien | 45 |
| Jonas: Fußballverein, Ausrüstung | 90 |
| Lina: Ballett, Schwimmkurs | 130 |
| Sonstiges | 250 |
| **Summe (ohne Vera privat)** | **4.055** |

Diese Ausgaben trägt aktuell allein Vera. Theo zahlt keinen Trennungsunterhalt und keinen Kindesunterhalt; bisher lief der Unterhalt faktisch als Naturalunterhalt durch Vera. Formelle Unterhaltsberechnung: Aktenstück 13/14.

Datei: 05_kommunikation_theo_und_studentin.md

Affäre: Nachrichtenauswertung und Mandatsrelevanz

Stand: Januar 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

Hinweis zur Lektüre: Sämtliche Auszüge sind redaktionell anonymisiert. Der Name der dritten Person lautet in der Akte durchgehend „S. K.“ — Klarnamen wurden entfernt. Die Auswertung dient ausschließlich

1. Sachverhalt der Entdeckung

Am 10. oder 11. November 2024 (Vera erinnert sich nicht mehr genau) lag das Familien-iPad auf dem Küchentisch. Lina hatte es zum Spielen benutzt. Als Vera das Tablet später wegräumte, war ein iMessage-Verlauf auf dem Bildschirm aktiv — die Apple-ID von Theo war auf dem Tablet noch eingeloggt (alter Zustand), und eine Synchronisierung mit Theos iPhone hatte stattgefunden.

Vera schildert: Sie habe kurz geschaut, ob eine der App-Benachrichtigungen die Kinder betraf. Dann sah sie den Verlauf mit „S.“ und las einige Nachrichten. Nach etwa zwei Minuten legte sie das Tablet weg; sie war zu aufgewühlt, um weiterzulesen. Sie hat keine Screenshots gemacht, wohl aber den Nachnamen „K.“ aus dem vollständigen Kontakt und das Profilfoto wahrgenommen.

2. Inhalt der Nachrichten (rekonstruierte Zusammenfassung nach Mandantenangabe)

Die Mandantin hat den Kanzleianwältinnen mündlich wiedergegeben, was sie gelesen hat. Es handelt sich um eine Zusammenfassung aus dem Gedächtnis, keine wörtliche Wiedergabe.

Ton: Die Nachrichten wirkten vertraut, privat, romantisch. Theo schrieb Dinge wie „Ich denke dauernd an vorgestern“ und „Ich kann nicht mehr“, S. antwortete mit ähnlichem Ton. Es war kein rein geschäftlicher oder flüchtiger Kontakt.

Zeitraum: Aus den sichtbaren Datumsanzeigen im Verlauf schloss Vera, dass die Kommunikation mindestens seit Juni oder Juli 2024 intensiver war. Frühere Nachrichten waren nicht im Sichtfeld.

Inhalt: Keine expliziten Detailbeschreibungen. Vera schildert eine „Innigkeit“, die sie als klar romantisch-sexuell interpretiert.

3. Rekonstruierte Auszüge (anonymisiert, nach Mandantengedächtnis, daher paraphrasiert)

Die folgenden Auszüge geben wieder, was Vera in Kanzleigesprächen berichtet hat. Sie sind keine Original-Screenshots und müssen als unsichere Sekundärwiedergabe gewertet werden.

> **Theo → S.K., ca. 08.11.2024:** > „Ich weiß nicht mehr, wie das alles noch gutgehen soll. Bei euch fühle ich mich endlich ich selbst.“

> **S.K. → Theo, ca. 08.11.2024:** > „Du bist bei mir. Das bleibt so.“

> **Theo → S.K., ca. 09.11.2024:** > „Ich hab heute Nacht wieder nicht geschlafen. Hab immer an dich gedacht.“

Weitere Nachrichten hat Vera nicht gelesen oder erinnert sich nicht. Sie betont, sie habe das Tablet sofort weggelegt.

4. Person „S. K.“

Vera kennt den Vornamen der Person als „S.“ — ein Vorname, den sie Freunden gegenüber nicht nennen möchte. Sie hat aus dem Profilfoto und dem vollständigen Kontakteintrag geschlossen, dass es sich um

eine junge Frau handelt, die sie auf ca. 25–30 Jahre schätzt. Theo hat im Gespräch am 13.11.2024 auf direkte Frage Veras erklärt, die Person sei „eine Bekannte aus einem Seminar“ — Vera versteht das als Hinweis auf eine akademische Veranstaltung oder einen Weiterbildungskurs.

Nach weiteren Nachfragen räumte Theo ein, „S.“ sei Studentin. Alter und Hochschule hat er nicht angegeben; Vera schätzt das Alter auf ca. 29 Jahre.

Wichtig für die Akte: Es gibt keinen Beleg für eine Fortdauer der Beziehung nach dem 14.11.2024. Ob die Verbindung noch besteht, ist unbekannt. Für das Scheidungsverfahren ist der Schuldgrundsatz seit der Reform 1977 abgeschafft; die Affäre hat keine direkten Auswirkungen auf Scheidungsfolgen wie Unterhalt oder Zugewinn, es sei denn, Theo hätte gemeinschaftliche Mittel für die Beziehung aufgewendet (grobe Unbilligkeit nach § 1381 BGB — derzeit kein Anhaltspunkt).

5. Mandatsrelevanz

5.1 Scheidungsrecht

Das deutsche Scheidungsrecht ist seit 1977 vom Schuldprinzip befreit. Ehebruch ist kein Scheidungsgrund und hat keine automatischen Konsequenzen auf Unterhalt, Zugewinn oder Sorgerecht. Die Ehe kann nach § 1565 BGB geschieden werden, wenn sie gescheitert ist — das ist hier nach dem Auszug Theos und der eindeutigen Trennungserklärung beider Seiten evident.

5.2 Vertrauensklima und Verhandlungstaktik

Die Affäre prägt das Vertrauensklima erheblich. Vera ist bereit, sachlich zu verhandeln, hat aber einen tiefen Vertrauensbruch erlebt. Das muss in der Kommunikationstaktik berücksichtigt werden:

- Direkte Verhandlungen Vera/Theo sind derzeit nicht zumutbar. Alle wesentlichen Punkte laufen über die Anwältinnen.
- Theo und RAin Ganzhorn kommunizieren bisher sachlich; das ist zu erhalten.
- Vera darf nicht in eine Position gedrängt werden, in der sie das Thema öffentlich macht — das würde die Verhandlungsatmosphäre weiter verschlechtern und ist für die Kinder schädlich.

5.3 Datenschutz / Verwertbarkeit

Vera hat die Nachrichten nicht gezielt abgehängt, nicht kopiert und nicht aufbewahrt. Sie hat sie versehentlich gesehen. Die Rechtslage zur Verwertbarkeit heimlich erlangter Nachrichtenkopien ist komplex (Beweisverwertungsverbot, § 201a StGB). Da keine Kopien gemacht wurden und Vera keinen gerichtlichen Beweis durch die Nachrichten führen will, ist dieses Problem akademisch. Wir beraten die Mandantin, keine weiteren Nachforschungen anzustellen.

5.4 Kindeswohlbezug

Kein direkter Kindeswohlbezug der Affäre per se. Relevant wird sie nur, wenn nachgewiesen werden könnte, dass Theo während der Umgangszeiten mit den Kindern die Person getroffen und die Kinder dadurch in emotional belastende Situationen gebracht hat. Das ist derzeit nicht belegt.

6. Weiteres Vorgehen

- Keine aktive Beschaffung weiterer Belege zur Affäre.
- Kein Verweis auf die Affäre in Schriftsätzen, solange nicht erforderlich.
- Dokumentation in der Akte dient ausschließlich der vollständigen Sachverhaltsrekonstruktion für die beratenden Anwältinnen.

Alkohol-Vorfall 22./23.02.2025 und nachfolgende Meldungen

Stand: April 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Ausgangssachverhalt

Am Wochenende 21.–23.02.2025 verbrachten alle drei Kinder — Mara, Jonas, Lina — das reguläre 14-tägige Umgangswochenende bei Theo Wagenknecht in seiner Wohnung in Hannover-Bothfeld.

Am Sonntag, 23.02.2025, gegen 17:50 Uhr holte Vera die Kinder ab (Abholung war vereinbart 18:00 Uhr, Vera kam etwas früher). Sie schildert die Situation beim Abholen wie folgt:

- Lina weinte beim Aussteigen aus dem Auto Theos. Theo wirkte nach Veras Angabe „nervös und abgehetzt“, hat Vera nicht in die Augen geschaut.
- Jonas schwieg und ging sofort ins Haus. Für seinen Freundlichkeit zu diesem Zeitpunkt ungewöhnlich.
- Mara hatte einen Ausdruck, den Vera als „zermürbt“ beschreibt — kein Weinen, aber angespannt.

Vera fragte die Kinder einzeln, was passiert sei. Lina war nicht in der Lage zu artikulieren, was sie bedrückte, und klammerte sich an Vera. Jonas sagte nur, der Abend sei „irgendwie komisch“ gewesen. Mara bat Vera, erst in Ruhe zu lassen; am Montagabend erzählte sie dann:

2. Maras Schilderung (Montagabend 24.02.2025)

Mara berichtete Vera (die Wiedergabe basiert auf Veras Gedächtnisprotokoll, das sie am 25.02.2025 niedergeschrieben und der Kanzlei übergeben hat):

Samstagabend (22.02.2025) hatten sie und die Kinder mit Theo gemeinsam gegessen. Theo hatte Bier getrunken — „mehrere Flaschen“, so Mara. Gegen 21:00 Uhr sei die Stimmung „komisch“ geworden. Theo habe laut und undeutlich gesprochen. Als Jonas ihn etwas gefragt habe, habe Theo überreagiert und „geschrien, das seien Kleinigkeiten“. Mara habe das als erschreckend wahrgenommen, da Theo sonst eher ruhig sei. Theo sei danach auf dem Sofa eingeschlafen. Lina habe geweint; Mara habe Lina und Jonas in ihr (Maras) Zimmer geholt, wo sie den Rest des Abends verbracht hätten. Mara beschreibt, dass sie sich „verantwortlich“ gefühlt habe.

Mara hat ausdrücklich kein Wort von körperlicher Bedrohung oder Berührung erwähnt. Theo hat nach ihrer Schilderung niemanden angefasst.

3. Meldung durch Klassenlehrerin Müller-Tessar

Etwa eine Woche nach dem Vorfall — ca. 28.02.2025 oder 01.03.2025 — hat Mara ihrer Klassenlehrerin Frau Müller-Tessar auf Nachfrage (Frau Müller-Tessar hatte Maras Anspannung bemerkt) von dem Abend erzählt. Frau Müller-Tessar hat daraufhin die schulpсихologische Fachkraft der Goetheschule, Frau Rennert-Klein (laut Telefonat der Kanzlei mit der Schulleitung bestätigt), informiert. Frau Rennert-Klein führte am 04.03.2025 ein Gespräch mit Mara.

Ergebnis des schulpsychologischen Gesprächs: Mara machte keinen akut gefährdeten Eindruck. Sie sei in der Lage, die Situation zu benennen und zu differenzieren. Frau Rennert-Klein hat die Schulleitung informiert; die Schulleitung hat per Schreiben vom 10.07.2025 (EML-Anlage: 2025-07-10_schulleitung_an_kanzlei_mara_situation.eml) Kontakt zur Kanzlei aufgenommen und dem Jugendamt eine parallele Meldung eingereicht.

4. Meldung Vera ans Jugendamt Hannover-Linden (03.03.2025)

Vera hat am 03.03.2025 eine schriftliche Meldung an das Jugendamt Hannover-Linden (Allgemeiner Sozialer Dienst, Fachbereich Jugend und Familie) übermittelt. Die Meldung war formlos; Vera hat auf eine telefonische Beratung durch die Kanzlei hin einen kurzen Sachverhaltsbrief verfasst. Kanzleikopie liegt vor.

Wesentliche Angaben in der Meldung:

- Beschreibung des Vorfalls 22./23.02.2025.
- Maras Schilderung (zusammengefasst).
- Sorge um Betreuungsqualität in Theos Haushalt.
- Bitte um Überprüfung.

Das Jugendamt hat am 10.03.2025 per Telefon den Eingang bestätigt. Ein Gespräch mit Vera und den Kindern wurde für den 20.03.2025 vereinbart.

5. Jugendamtsgespräch 20.03.2025

Das Gespräch fand im Büro des ASD Hannover-Linden statt. Anwesend: Frau Kowalczyk (Sachbearbeiterin JA), Vera, Mara (kurze Teilnahme auf freiwilliger Basis). Jonas und Lina wurden nicht mitgebracht; die Sachbearbeiterin hielt das für zunächst nicht notwendig.

Mara hat in dem Gespräch das Wesentliche bestätigt: Vater habe an dem Abend viel getrunken und sei dann unberechenbar laut geworden. Sie habe die jüngeren Geschwister in Sicherheit gebracht. Frau Kowalczyk hat Mara für ihr verantwortungsvolles Handeln gelobt.

Das Jugendamt hat ein Gespräch auch mit Theo Wagenknecht angekündigt. Theo hat nach Angabe des JA dem Gespräch (Brief vom JA 25.03.2025, Kopie erbeten) zugestimmt, es dann aber zweimal verschoben.

6. Aussagen Jonas und Lina (nach Vera-Protokoll, April 2025)

Vera hat auch Jonas und Lina in zwei getrennten Gesprächen befragt. Die Gespräche wurden nicht in Gegenwart der Kanzlei geführt.

Jonas: „Papa hatte viel Bier. Er war komisch. Er hat nicht richtig geantwortet.“ Auf Nachfrage, ob er sich erschrocken habe: „Ja. Aber er hat mir nichts getan.“

Lina: Hat nicht viel gesprochen. Hat erklärt, Mara habe gesagt, sie solle still sein. Sie habe dann geschlafen (unklar, ob tatsächlich geschlafen oder einfach aufgehört zu reagieren). Lina hat seither bei einem weiteren Umgangsbesuch (07.03.2025) auf Theos Wunsch hin übernachtet und wirkte danach unauffällig.

7. Reaktion Theo

Theo Wagenknecht hat über seine Anwältin RAin Ganzhorn am 30.04.2025 schriftlich erklärt, er bestreite die Darstellung „vollständig und in jedem Punkt“. Er habe an dem Abend zwei Bier getrunken und sei müde gewesen. Der Ton der Kinder habe er mit normaler Lautstärke korrigiert. Er sei nicht betrunken gewesen. Er wolle das Jugendamt-Gespräch mit einer eigenen Schilderung ausräumen.

Weitere Einlassung: Theo wirft Vera vor, die Kinder zu „instrumentalisieren“ und die Situation zu nutzen, um sein Umgangsrecht zu beschränken.

8. Rechtliche Einordnung und weiteres Vorgehen

Der Vorfall allein reicht — gemessen an den Voraussetzungen des § 1666 BGB — noch nicht sicher für einen gerichtlichen Eilantrag aus. Es fehlt an einer belegten konkreten Kindeswohlgefährdung (keine Verletzungen, kein Eingreifen Dritter, keine ärztliche Untersuchung). Gleichzeitig ist die Situation nicht zu bagatellisieren: Mara hat eigenständig Verantwortung übernommen, die Jüngeren in Sicherheit zu bringen — das ist ein erhebliches Signal.

Die Kanzlei prüft:

- Ob ein Gutachtensauftrag durch das Familiengericht (§ 163 FamFG) sinnvoll ist.
- Ob ein Antrag auf begleiteten Umgang als einstweilige Anordnung in Betracht kommt.
- Ob das Jugendamt-Gespräch mit Theo ein aufschlussreiches Ergebnis bringt.

Näheres in Aktenstück 08.

Datei: 07_jugendamt_hannover_korrespondenz.md

Jugendamt Hannover — Korrespondenz und Verfahrensstand

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Helmstedt / RAin Dr. Pohl-Krauss

1. Überblick Jugendamtskontakte

Das Jugendamt Hannover-Linden (Allgemeiner Sozialer Dienst, Fachdienst Jugend und Familie) ist in dieser Akte aus zwei Richtungen eingeschaltet:

1. Durch Veras schriftliche Meldung vom 03.03.2025 (Alkohol-Vorfall).
2. Durch die Schulleitung der Goetheschule (Juli 2025).

Das Jugendamt ist außerdem im Kontext des Cochemer Modells aktiv: Es hat die Familienpsychologin Brandt als Koordinatorin empfohlen und koordiniert die Elternberatungstermine.

Zuständige Sachbearbeiterin: Frau Kowalczyk, ASD Hannover-Linden, Tel. 0511/169-42710 (lt. Briefkopf).

2. Schriftverkehr (chronologisch)

Brief 1 — Vera Wagenknecht → Jugendamt, 03.03.2025 (Meldung)

Formloser Sachverhaltsbrief, ca. 2 Seiten. Vera schildert den Vorfall vom 22.02.2025, die Reaktion der Kinder und Maras Schilderung. Sie bittet das Jugendamt um Überprüfung und hat erklärt, sie stimme einer

Kontaktaufnahme mit den Kindern zu. Kanzleikopie liegt vor.

Brief 2 — Jugendamt → Vera, 10.03.2025 (Eingangsbestätigung)

Kurze Eingangsbestätigung. Frau Kowalczyk bestätigt den Eingang, teilt mit, dass die Sache bearbeitet wird und ein Gespräch angeboten wird. Keine inhaltliche Stellungnahme.

Brief 3 — Jugendamt → Vera, 14.03.2025 (Gesprächseinladung)

Einladung zum ASD-Gespräch am 20.03.2025, 10:00 Uhr. Vera kann optional eine Vertrauensperson mitbringen. RAin Helmstedt hat beratend zur Seite gestanden; sie hat das Gespräch nicht aktiv begleitet, da das Jugendamtsgespräch keine anwaltliche Begleitung erforderte und das Amt eine natürliche Atmosphäre bevorzugt.

Vermerk Jugendamt — internes Gesprächsprotokoll 20.03.2025 (Kopie erbeten, noch nicht erhalten)

Das Jugendamt hat mündlich zugesagt, eine Abschrift des internen Gesprächsvermerks an die Kanzlei zu übermitteln. Stand September 2025: noch ausstehend. RAin Helmstedt hat am 02.09.2025 telefonisch nachgehakt; Frau Kowalczyk hat eine baldige Übersendung zugesagt.

E-Mail JA → Kanzlei, 25.02.2025 (EML-Datei: 2025-02-25_jugendamt_an_kanzlei_meldung.eml)

Vorgezogene Kurzinformation aus dem Postfach des JA an die Kanzlei nach Vollmachtsübermittlung. Inhalt: Bestätigung Eingang Veras Meldung, Ankündigung Einladung zum Gespräch, Hinweis auf Datenschutz (Weitergabe personenbezogener Daten nur mit Einwilligung). Vollmacht Vera liegt dem JA vor.

Brief JA → Theo Wagenknecht, 25.03.2025 (Kopie erbeten)

Das JA hat Theo zu einem Klärungsgespräch eingeladen. Theo hat lt. telefonischer Mitteilung des JA an RAin Helmstedt zweimal verschoben (einmal krankheitsbedingt, einmal wegen Terminkonflikt Werkstatt). Dritter Termin war für Juli 2025 geplant — Ergebnis steht noch aus.

Schreiben RAin Ganzhorn (Theos Anwältin) → JA, ca. April 2025

RAin Ganzhorn hat laut Jugendamt ein Schreiben übermittelt, in dem Theo den Alkohol-Vorfall bestreitet und betont, er habe das Wohl der Kinder stets in den Vordergrund gestellt. Das JA hat dieses Schreiben nach eigenem Bekunden „zur Kenntnis genommen“.

3. Cochemer Beratungstermine

Das Cochemer Modell ist kein Rechtskonzept, sondern ein interdisziplinärer Kooperationsansatz zwischen Jugendamt, Familiengericht, Beratungsstellen und Anwaltschaft mit dem Ziel, elterliche Konflikte zu deeskalieren, bevor das Gericht eingreift. Das Jugendamt Hannover hat das Modell für dieses Mandat empfohlen.

Termin 1 — April 2025 (abgehalten) Ort: Beratungsstelle der Diakonie Hannover-Linden, Birkenweg 7 (fiktiv), 30449 Hannover. Koordinatorin: Frau Brandt, Diplom-Psychologin. Anwesend: Vera, Theo, Frau Brandt, Frau Kowalczyk (JA, kurz). Ergebnis: Erster Kontakt hergestellt. Beide Elternteile wurden nach ihren Vorstellungen befragt. Theo formulierte erneut seinen Wunsch nach Wechselmodell 50/50. Vera erläuterte ihre Bedenken sachlich. Vereinbarung: zweiter Termin Ende Mai 2025.

Termin 2 — Ende Mai 2025 (von Theo abgesagt) Theo hat den Termin per kurzer SMS an Frau Brandt abgesagt: „Habe momentan keine Kapazität für weitere Gespräche.“ Frau Brandt hat eine Neuvergabe angeboten; Theo hat nicht reagiert.

Das JA hat die Absage als problematisch vermerkt. Theo wird im Schreiben des JA (nicht an Kanzlei; Vera hat mündlich berichtet) darauf hingewiesen, dass eine mangelnde Kooperation im weiteren Verfahren berücksichtigt werden kann.

Termin 3 — Stand September 2025: noch nicht vereinbart Die Kanzlei hat Frau Brandt gebeten, den Ball erneut aufzunehmen. Frau Brandt hat mitgeteilt, Theo habe sich auf ihre letzte E-Mail nicht gemeldet.

4. Familienhelfer-Vorschlag des Jugendamts

Das JA hat im Gespräch vom 20.03.2025 angeregt, eine Familienhelferin zu beauftragen, die im Haushalt von Vera wöchentlich ca. 2 Stunden unterstützt und dabei auch ein Auge auf die Befindlichkeit der Kinder hat. Vera hat dem zugestimmt. Seit April 2025 kommt Frau Wendorf (AWO, Hannover) einmal wöchentlich dienstags für zwei Stunden.

Frau Wendorf hat bisher keine Bedenken gemeldet. Die Kinder reagieren auf sie entspannt.

5. Offene Punkte

| Punkt | Status |
|--|--|
| JA-Gesprächsprotokoll 20.03.2025 | ausstehend, RAIN Helmstedt nachgehakt 02.09.2025 |
| JA-Gespräch mit Theo | noch nicht erfolgt (zweimal verschoben) |
| Cochemer Termin 3 | noch nicht vereinbart |
| JA-Einschätzung Kindeswohlgefährdung | noch nicht förmlich mitgeteilt |
| Ggf. Einschaltung Familiengericht durch JA (§ 8a SGB VIII) | noch kein Anhaltspunkt |

Das Jugendamt hat bisher keine förmliche Kindeswohlgefährdung festgestellt. Frau Kowalczyk hat mündlich erklärt, die Situation sei „engmaschig im Blick“. Das ist für Vera unbefriedigend, aber nach aktuellem Stand vertretbar.

6. Strategischer Hinweis

Das Jugendamt ist kein Verbündeter und kein Gegner, sondern ein unabhängiger Träger öffentlicher Aufgaben. Die Kanzlei rät Vera, den Kontakt konstruktiv zu gestalten: Volle Transparenz gegenüber dem JA, keine Übertreibung, keine Wertung. Das JA kann im Familiengericht eine wichtige Verfahrensrolle spielen: Es wird im Verfahren nach § 50 SGB VIII zur Situation der Kinder Stellung nehmen. Eine positive Beziehung Veras zum JA stärkt die Glaubwürdigkeit ihrer Angaben vor Gericht.

Datei: 08_eilantrag_1666_bgb_pruefung.md

Vermerk: Prüfung Eilantrag § 1666 BGB i.V.m. § 49 FamFG

1. Fragestellung

Vera Wagenknecht möchte wissen, ob sie einen gerichtlichen Eilantrag mit dem Ziel einer einstweiligen Anordnung (EAO) stellen soll, die den Umgang der Kinder mit Theo Wagenknecht einstweilen aussetzen oder unter Begleitung stellen soll. Grundlage wäre § 1666 BGB (Kindeswohlgefährdung) i.V.m. § 49 FamFG (einstweilige Anordnung im Kindschaftsverfahren).

2. Materielle Voraussetzungen des § 1666 BGB

§ 1666 BGB ermöglicht gerichtliche Maßnahmen, wenn das körperliche, geistige oder seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Eltern nicht gewillt oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Voraussetzungsprüfung:

2.1 Gefährdung des Kindeswohls

Eine Gefährdung setzt voraus, dass eine gegenwärtige, in einem solchen Maß vorhandene Gefahr besteht, dass bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des Kindes mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Der Alkohol-Vorfall vom 22.02.2025 (Aktenstück 06) belegt:

- Theo hatte erheblich getrunken (Maras Schilderung: mehrere Flaschen Bier, unsicherer Gang, laute Stimme, Einschlafen auf Sofa).
- Mara (15) hat die Situation eigenständig gemanagt und die Jüngeren (Jonas 12, Lina 9) in ihr Zimmer geholt — ein deutliches Zeichen, dass die Kinder sich in einer Lage sahen, die eigentlich elterliche Aufsicht erfordert hätte.
- Lina hat geweint, Jonas war auffällig schweigsam. Schulpsychologin hat mit Mara gesprochen.

Gegenpunkte:

- Keine körperliche Verletzung.
- Keine ärztliche Untersuchung.
- Einmaliges dokumentiertes Ereignis (soweit bekannt).
- Theo hat den Vorfall bestritten.
- Seither (März–September 2025) sechs weitere Umgangswochenenden ohne bekannte Vorfälle.

Zwischenergebnis: Eine gegenwärtige und erhebliche Gefährdung i.S.d. § 1666 BGB ist auf der Grundlage eines einzelnen Vorfalls vor sechs Monaten nur schwer zu begründen. Das Familiengericht wird zurückhaltend sein. Ein Antrag auf vollständige Aussetzung des Umgangs wäre derzeit nach Aktenlage kaum erfolgversprechend.

2.2 Fehlende elterliche Abhilfe

Theo bestreitet den Vorfall. Er hat das Jugendamtsgespräch zweimal verschoben. Er blockiert den zweiten Cochemer-Termin. Das zeigt fehlende Kooperationsbereitschaft — aber nicht zwingend Unfähigkeit oder Unwillen zur Kindeswohlsicherung im gesetzlichen Sinne.

3. Verfahrensrechtliche Grundlage: § 49 FamFG

Im Kindschaftsverfahren kann das Familiengericht einstweilige Anordnungen treffen, wenn dies zum Wohl des Kindes erforderlich ist. Die Anordnung kann ergehen ohne mündliche Verhandlung, wenn das Abwarten einer Verhandlung den Zweck der einstweiligen Anordnung gefährden würde (§ 49 Abs. 2 FamFG). Eine vollständige Aussetzung des Umgangsrechts als einstweilige Anordnung setzt dringende Erforderlichkeit voraus.

Alternativ zum vollständigen Umgangsausschluss kommen nach § 1684 Abs. 4 BGB auch folgende Anordnungen in Betracht:

- Begleiteter Umgang (Anwesenheit einer dritten Person).
- Einschränkung der Umgangszeiten.
- Bedingungen für den Umgang (z.B. Alkoholtestpflicht vor Abholen).

Diese Maßnahmen sind deutlich leichter zu begründen und weniger eingriffsintensiv. Sie wären als erste gerichtliche Reaktion realistischer.

4. Taktische Risiken

4.1 Backfire-Risiko

Ein Eilantrag, der vom Gericht als unbegründet abgelehnt wird, kann Vera schaden:

- Es stärkt Theos Position im Umgangsrechtsstreit.
- Das Gericht könnte Vera als übergriffig oder unkooperativ wahrnehmen.
- Das JA könnte kritisch reagieren, wenn es den Antrag für verfrüht hält.

4.2 Kinder im Rampenlicht

Gerichtliche Maßnahmen nach § 1666 BGB führen in der Regel zu einer Anhörung der Kinder (§ 159 FamFG) und oft zu einem Sachverständigengutachten (§ 163 FamFG). Das belastet die Kinder erheblich und ist für die noch laufende Cochemer-Beratung kontraproduktiv.

4.3 Verfahrensbeistandschaft

Ein Eilantrag löst möglicherweise eine Verfahrensbeistandschaft nach § 158 FamFG aus. Das ist grundsätzlich nicht nachteilig — gibt aber dem Verfahrensbeistand eine eigenständige Rolle, die nicht immer mit Veras Wünschen übereinstimmt.

5. Empfehlung (Stand September 2025)

Die Kanzlei empfiehlt, den Eilantrag nach § 1666 BGB i.V.m. § 49 FamFG zum jetzigen Zeitpunkt **nicht** einzureichen, sondern folgende Bedingungen abzuwarten:

1. Ergebnis des JA-Gesprächs mit Theo (steht noch aus).
2. Weiterer Vorfall — sofern er eintritt, sofortige Dokumentation und dann Eilantrag.
3. Ggf. Antrag auf freiwilligen begleiteten Umgang als außergerichtliche Zwischenlösung.

Sollte es einen weiteren Vorfall geben (insbes. mit Belegen: Arztbescheinigung, Polizeiprotokoll, Aussagen der Kinder gegenüber Dritten), ist der Eilantrag nach § 1666 BGB mit Beantragung von begleitetem Umgang als Zwischenstufe vorzubereiten. Ein entsprechender Entwurf liegt als DOCX-Anlage vor (Anhang: eilantrag_1666_bgb_entwurf.docx).

6. Entwurf Eilantrag (Grundstruktur)

Der DOCX-Entwurf enthält folgende Struktur:

1. Rubrum: Vera Wagenknecht (Ast.) / Theo Wagenknecht (Ag.) / Kinder: Mara, Jonas, Lina
2. Sachverhaltsdarstellung: Vorfall 22./23.02.2025, Maras Aussage, Schulpsychologen-Kontakt, JA-Meldung
3. Rechtliche Würdigung: § 1666 Abs. 3 Nr. 4 BGB (Gebot/Verbot gegenüber dem Elternteil) als Grundlage für begleiteten Umgang
4. Antrag: Einstweilige Anordnung — Umgang nur begleitet durch Fachkraft des JA oder einer anerkannten Beratungsstelle, bis zur endgültigen Regelung im Hauptsacheverfahren
5. Beweisangebote: Maras Aussage (ggf. mittelbar durch Schulpsychologin), JA-Stellungnahme

Hinweis: Der Entwurf ist noch nicht eingereicht. Er bedarf weiterer Abstimmung mit RAin Helmstedt und Vera, insbes. bezüglich der Kinderbefragung.

Datei: 09_umgangsregelung_entwuerfe_und_aktueller_stand.md

Umgangsregelung — Entwürfe und aktueller Stand

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Ausgangslage

Seit dem Auszug Theos am 14.11.2024 gilt faktisch eine informelle Umgangsregelung ohne schriftliche Fixierung, ohne Gerichtsbeschluss, ohne Jugendamtsvereinbarung:

- **14-tägiges Wochenende** Theo: Freitag Schulschluss (ca. 16:00 Uhr) bis Sonntag 18:00 Uhr.
- **Mittwochabend:** Abholung 17:00, Rückgabe 20:00, kein Übernachten.

Diese Regelung entspricht ungefähr einem erweiterten Residenzmodell und wird von beiden Seiten faktisch gelebt — mit Reibungen (Pünktlichkeit Theo, Fußballtraining Jonas, Schulpflichten).

Theos Forderung (formell erst ab März 2025 durch RAin Ganzhorn schriftlich): **Wechselmodell 50/50**. Konkret gefordert: Wochenrhythmus im wöchentlichen Wechsel, Schulanmeldung Jonas und Lina in der Nähe von Bothfeld überprüfen.

2. Entwurf A — Status quo / Erweitertes Residenzmodell (Veras Präferenz)

Grundstruktur:

- Primäre Betreuung: Vera (Wohnort Lindener Hofstraße 47).
- Theo: 14-tägiges Wochenende, Freitag 16:30 Uhr bis Sonntag 18:00 Uhr.
- Theo: Mittwoch 17:00 bis 20:00 Uhr (ohne Übernachten).
- Zusätzlich: Ein Ferienwochenende pro Schulhalbjahr nach Absprache, je hälftige Ferienteilung (Sommer je 2 Wochen, Weihnachten wechselnd, Ostern wechselnd).

Besonderheiten:

- Jonas' Fußballspiele samstags: bei Theo-Wochenende Bringpflicht Theo.
- Linas Ballettunterricht montags: entfällt bei Theo-Wochenenden nicht (montags schon wieder Vera).
- Ärztliche Entscheidungen: gemeinsam, bei Uneinigkeit VÄ Hannover entscheidet.
- Schulentscheidungen: gemeinsam; Schulwechsel nur einvernehmlich.

Begründung: Alle drei Kinder sind in Hannover-Linden verwurzelt (Schule, Freunde, Hobbys). Ein Schulwechsel für Jonas oder Lina wäre erhebliche Belastung. Die Hauptpflegelast lag und liegt bei Vera; die psychologische Bindung der jüngeren Kinder an Vera ist nach dem Jugendamtsgespräch evident. Mara hat geäußert, keine starken Wechsel zu wollen.

3. Entwurf B — Cochemer-Empfehlung (Kompromiss)

Frau Brandt (Familienpsychologin) hat im April-Termin eine Brückenempfehlung formuliert, die sie als „Cochem-Konsens“ bezeichnet hat:

Grundstruktur:

- Reguläre Betreuung: Vera (70 %), Theo (30 %).
- Theo: Wochenrhythmus A/B, wobei Woche A: Freitag bis Montag Früh Schule, Woche B: Mittwoch Schulschluss bis Freitag Schulbeginn.
- In den Schulferien: 50/50-Teilung möglich, nach Plan.

Bedingung: Beide Elternteile nehmen an drei weiteren Cochemer-Gesprächen teil. Theo hat bisher nicht zugestimmt (zweiten Termin abgesagt).

Vera-Einschätzung: Sie ist bereit, dieses Modell zumindest als Übergangslösung zu tragen — unter der Bedingung, dass Theo die Alkoholfrage klärt und dass ein zweiter Cochemer-Termin stattfindet.

4. Entwurf C — Wechselmodell (Theos Forderung)

Grundstruktur: Strikte 50/50-Aufteilung, 14-tägiger Wochenwechsel. Theo möchte Jonas und Lina in der Nähe seiner Wohnung einschulen (oder ummelden); für Mara wäre ein Schulwechsel wegen Kl. 10 unrealistisch.

Rechtliche Lage: Das Wechselmodell ist seit den Leitentscheidungen des BGH (XII ZB 601/15, 01.02.2017) keine per se bevorzugte Lösung; das Gericht prüft am Kindeswohl. Maßgeblich ist: Kooperationsfähigkeit der Eltern, räumliche Nähe, Kindeswille, schulische Situation.

Gegen das Wechselmodell spricht hier:

- Räumliche Distanz (Linden vs. Bothfeld, ca. 7 km, aber unterschiedliche Schulbezirke).
- Fehlende Kooperationsfähigkeit zwischen Vera und Theo (Cochemer-Abbruch durch Theo).
- Maras Ablehnung (15 Jahre, Wille erheblich).
- Alkohol-Vorfall und fehlende Auseinandersetzung Theos damit.
- Linas emotionale Reaktion nach dem Februarwochenende.

Für das Wechselmodell spricht:

- Jonas hat signalisiert, Vater öfter sehen zu wollen.
- Theos Einkommen und Wohnraumsituation grundsätzlich geeignet.
- § 1684 Abs. 1 BGB: Kind hat Recht auf Umgang mit beiden Elternteilen.

Einschätzung: Ein gerichtlich angeordnetes Wechselmodell ist bei der aktuellen Kooperationslage unwahrscheinlich. Das Gericht wird kaum ein Wechselmodell anordnen, wenn Eltern nicht kooperieren können.

5. Anhörung der Kinder (§ 159 FamFG)

In einem Kindschaftsverfahren (Sorge, Umgang) müssen die Kinder angehört werden:

- Mara (15 Jahre): zwingend; ihre Äußerung hat erhebliches Gewicht (§ 159 Abs. 1 FamFG).
- Jonas (12 Jahre): zwingend ab 14 Jahren, aber auch bei 12 in der Regel angehört; das Gericht entscheidet nach Ermessen.
- Lina (9 Jahre): Anhörung möglich, aber nicht zwingend; oft durch Verfahrensbeistand vermittelt.

Mara hat gegenüber Vera klar geäußert, nicht im Wochenwechsel pendeln zu wollen. Das ist relevant, bindet das Gericht aber nicht zwingend (§ 1697a BGB: Kindeswohl, nicht Kinderwille ist Maßstab).

Die Kanzlei empfiehlt, keine Vorbereitung der Kinder auf die Anhörung vorzunehmen. Vera soll die Kinder nicht befragen oder „coachen“. Das ist nicht zulässig und wäre kontraproduktiv.

6. Verfahrensbeistandschaft (§ 158 FamFG)

Sobald das Familiengericht befasst ist (entweder durch Eilantrag oder Scheidungsantrag mit Folgesache Umgang), wird es prüfen, ob ein Verfahrensbeistand zu bestellen ist. Näheres in Aktenstück 22.

7. Aktuelle Linie der Kanzlei (September 2025)

Die Kanzlei rät Vera:

1. Status-quo-Regelung vorerst beibehalten.
2. Cochemer-Termin 3 aktiv einfordern — bei weiterer Verweigerung durch Theo beim Familiengericht protokollieren lassen.
3. Schriftliche Vereinbarungsentwurf (DOCX-Anhang) für einen verhandelten Kompromiss vorbereiten — Entwurf B als Ausgangspunkt.
4. Kein gerichtliches Verfahren erzwingen, solange kein weiterer Vorfall vorliegt.

Schriftlicher Entwurf einer Umgangsvereinbarung: siehe Anhang
`docx/umgangsregelung_vereinbarungsentwurf.docx`.

Datei: 10_sbgg_mara_personenstandswechsel.md

SBGG — Maras Antrag auf Personenstandswechsel

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Hintergrund

Mara Wagenknecht, geboren 2009 (15 Jahre), hat gegenüber Vera seit ca. Sommer 2023 geäußert, sich nicht als Mädchen zu fühlen. Vera hat das ernst genommen und sucht für Mara passende Unterstützung

(Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche zur Geschlechtsidentität, Hannover; Kontakt: Fachberatungsstelle „Kompass“, Limmerstraße 40, 30449 Hannover — fiktive Adresse). Mara hat keinen Wunsch nach medizinischen Maßnahmen geäußert; es geht zunächst ausschließlich um die rechtliche Änderung der Geschlechtsangabe und des Vornamens.

Im Juli 2025 hat Mara beim Standesamt Hannover-Mitte einen Antrag auf Änderung der Geschlechtsangabe (von „weiblich“ zu „männlich“) und des Vornamens nach dem Selbstbestimmungsgesetz (SBGG, in Kraft seit 01.11.2024) gestellt.

2. Das SBGG und sein Verfahren

Das SBGG (Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag, BGBl. I 2024 Nr. 222) löst das bisherige Transsexuellengesetz (TSG) ab. Es ermöglicht volljährigen Personen die Änderung des Geschlechtseintrags und des Vornamens durch einfache Erklärung beim Standesamt, ohne ärztliche oder gerichtliche Genehmigung.

Für Minderjährige unter 14 Jahren erklären die gesetzlichen Vertreter.

Für Minderjährige zwischen 14 und 17 Jahren gilt § 2 Abs. 3 SBGG:

> „Bei Minderjährigen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, wird die Erklärung von der betroffenen Person selbst abgegeben; sie bedarf der Zustimmung der Personen, denen die Personensorge zusteht.“

Das bedeutet: Mara (15 Jahre) gibt die Erklärung selbst ab, benötigt aber die **Zustimmung beider sorgeberechtigter Elternteile**. Da die gemeinsame elterliche Sorge besteht (§ 1626 BGB; keine Sorgerechtsentscheidung bisher ergangen), müssen **Vera und Theo** beide zustimmen.

Wartefrist: Nach § 2 Abs. 4 SBGG tritt die Änderung frühestens drei Monate nach Eingang der Erklärung beim Standesamt in Kraft. Die Erklärung Maras ging dem Standesamt Hannover-Mitte am 11.07.2025 zu. Frühester Wirkungszeitpunkt: 11.10.2025.

Beratungspflicht: § 2 Abs. 5 SBGG sieht vor, dass Minderjährige eine Beratung in einer anerkannten Beratungsstelle nachweisen müssen. Der Beratungsschein (ausgestellt durch Fachberatungsstelle Kompass, 10.07.2025) liegt vor.

3. Theos Position

Theo Wagenknecht hat der Erklärung nicht zugestimmt. Er hat Vera mitgeteilt, er werde „das nicht unterschreiben“. Über RAin Ganzhorn hat er schriftlich erklärt (Schreiben April 2025), er sehe den Antrag als „voreilig“ und befürworte eine psychologische Begutachtung, bevor er zustimme. Er hat angedeutet, er wolle das Sorgerecht „überprüfen lassen“, falls Vera den Antrag ohne ihn durchsetzt.

Theos Haltung ist in der Akte als erheblicher Konfliktpunkt dokumentiert. Seine Drohung, „das Sorgerecht zu entziehen“, ist rechtlich nicht realisierbar (Sorgerecht kann nicht allein deshalb entzogen werden, weil ein Elternteil eine unterstützende Haltung gegenüber dem Kind einnimmt), aber sie zeigt die Schwere des Zerwürfnisses.

4. Rechtliche Fragen

4.1 Kann Vera allein zustimmen?

Nein. § 2 Abs. 3 SBGG verlangt die Zustimmung aller Personen, denen die Personensorge zusteht. Da beide Elternteile gemeinsam sorgeberechtigt sind, ist Theos Zustimmung erforderlich.

4.2 Gibt es einen gerichtlichen Ersatz für Theos Verweigerung?

§ 2 Abs. 6 SBGG sieht für den Fall, dass die erforderliche Zustimmung nicht erteilt wird, eine familiengerichtliche Möglichkeit vor:

> „Wird die Zustimmung verweigert, kann das Familiengericht auf Antrag des Minderjährigen die Zustimmung ersetzen, wenn die Verweigerung dem Wohl des Kindes widerspricht.“

Das Familiengericht Hannover ist daher zuständig, auf Antrag Maras — ggf. vertreten durch einen Verfahrensbeistand oder auf Antrag Veras als gesetzliche Vertreterin — die Zustimmung Theos zu ersetzen.

Maßstab: Das Wohl des Kindes. Das Gericht prüft, ob Theos Verweigerung dem Wohl Maras widerspricht. Eine pauschale Verweigerung ohne sachliche Begründung (Theos Argument ist ein allgemeines Unbehagen, keine konkrete Gefahr für Mara) wird einem Kindeswohltest voraussichtlich nicht standhalten.

4.3 Besteht Beweisbedarf?

Ein Gutachten zur Festigkeit von Maras Identität und zur Belastung durch die Ablehnung des Vaters wäre ein naheliegendes Beweismittel. Das Gericht kann nach § 163 FamFG einen Sachverständigen bestellen. Der Verfahrensbeistand Maras würde die Position des Kindes unabhängig vertreten.

4.4 Auswirkungen auf das Sorgerechtsverhältnis

Theos Ankündigung, aus dem Sorgerecht zu „klagen“, ist unpräzise und rechtlich nicht so einfach umsetzbar. Eine Übertragung des Alleinsorgerechts an Vera nach § 1671 BGB käme in Betracht, wenn das Gericht zum Schluss käme, dass Theos Verweigerung und fehlende Kooperation dem Kindeswohl dauerhaft schaden. Das wäre ein separates Verfahren.

5. Verfahrensstand

| Schritt | Status |
|---|------------------------------------|
| Beratungsschein Kompass ausgestellt | 10.07.2025 — vorliegend |
| Erklärung Mara beim Standesamt | 11.07.2025 |
| Zustimmung Vera | erteilt |
| Zustimmung Theo | verweigert |
| Wartefrist 3 Monate | läuft; Ablauf 11.10.2025 |
| Antrag auf gerichtliche Ersatzzustimmung | noch nicht eingereicht; in Prüfung |

6. Empfehlung

Die Kanzlei empfiehlt:

1. Sobald die 3-Monats-Frist am 11.10.2025 abläuft und Theo weiterhin nicht zustimmt, Antrag nach § 2 Abs. 6 SBGG beim Familiengericht Hannover einreichen (ggf. als Mara selbst, vertreten durch RA in Helmstedt, oder als Vera als Sorgeberechtigte).
2. Verfahrensbeistand für Mara anregen — das Gericht kann diesen auch von Amts wegen bestellen.

3. Gutachtenseinholung: Fachberatungsstelle Kompass kann als sachkundige Stelle Stellung nehmen; ein gesondertes psychiatrisches Gutachten ist nach dem SBGG nicht mehr erforderlich und wäre nach Vera und Maras Wunsch abzulehnen.
4. Theos Drohung wegen Sorgerecht: beruhigendes Gespräch mit Vera, juristische Klarstellung: kein automatischer Sorgerechtsverlust.

7. Hinweis zur Verknüpfung mit dem Scheidungsverfahren

Das SBGG-Verfahren ist rechtlich vom Scheidungsverfahren getrennt. Allerdings wird Theos Haltung gegenüber Maras Identität Einfluss auf das allgemeine Bild des Elternkonflikts und auf die Kindeswohlprüfung im Umgangsverfahren haben. Ein Gericht, das Theos fehlende Kooperation (Cochemer-Abbruch, SBGG-Verweigerung, JA-Gespräch-Aufschub) in einer Gesamtschau bewertet, wird darin möglicherweise ein strukturelles Muster erkennen.

Datei: 11_zugewinnausgleich_vermoegensaufstellung.md

Zugewinnausgleich — Vermögensaufstellung

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt Grundlage: Mandantenangaben, Wirtschaftsgutachten WP Dreschler (August 2025), SV-Gutachten Klausberg (September 2025)

1. Grundlagen

Der Zugewinnausgleich richtet sich nach §§ 1373 ff. BGB. Zugewinn ist der Betrag, um den das Endvermögen eines Ehegatten sein Anfangsvermögen übersteigt. Ausgleichspflichtig ist derjenige Ehegatte, dessen Zugewinn den des anderen übersteigt; er muss die Hälfte des Überschusses ausgleichen (§ 1378 Abs. 1 BGB).

Stichtag Anfangsvermögen: 12.08.2008 (Ehedatum), jeweils zum Zeitpunkt der Heirat.

Stichtag Endvermögen: Datum der Zustellung des Scheidungsantrags (voraussichtlich Januar/Februar 2026). Für Planungszwecke wird hier mit Stichtag 01.02.2026 gerechnet.

2. Anfangsvermögen (Stand 12.08.2008)

2.1 Vera Wagenknecht

| Position | Wert (EUR) | Bemerkung |
|-----------------------|------------|--|
| Sparkonto / Tagesgeld | 8.500 | eigene Angabe Vera, plausibel für junge Architektin 2008 |
| PKW (alt, Bj. 2001) | 0 | Wert seinerzeit unter 1.000 EUR, vereinfachend 0 |
| Anteil PartGmbH | 0 | Büro wurde im August 2008 gegründet; noch kein Vermögen |
| Verbindlichkeiten | 0 | keine Darlehen zu dieser Zeit |

| Position | Wert (EUR) | Bemerkung |
|--|------------------|-----------|
| **Gesamt Anfangsvermögen Vera** | **8.500** | |

2.2 Theo Wagenknecht

| Position | Wert (EUR) | Bemerkung |
|--|--------------------|--|
| Girokonto | 3.200 | eigene Angabe (über Vera), plausibel |
| Berufsausstattung | 0 | Werkzeug im Eigentum des damaligen Arbeitgebers |
| PKW | 0 | Werkswagen |
| Verbindlichkeiten | - 4.800 | Restdarlehen Studienkredit/Meisterschule |
| **Gesamt Anfangsvermögen Theo** | ** -1.600** | negatives Anfangsvermögen → behandelt als 0 (§ 1374 Abs. 3 BGB analog) |

Hinweis: Ein negatives Anfangsvermögen erhöht den Zugewinn Theos nicht (Schutzregelung § 1374 Abs. 3 BGB analog → wird in der Berechnung als 0 EUR behandelt).

3. Endvermögen (voraussichtlicher Stichtag ca. 01.02.2026)

3.1 Vera Wagenknecht

| Position | Wert (EUR) | Quelle |
|--|----------------------|--|
| Anteil PartGmbH (50 %) | 710.000 | WP Dreschler, Aug. 2025; Gesamtwert 1.420.000 EUR |
| Anteil Immobilie Lindener Hofstr. 47 (50 %) | 460.000 | SV Klausberg, Sept. 2025; Gesamtwert 920.000 EUR |
| Anteil Restdarlehen Immobilie (50 %) | - 140.000 | Volksbank; Restschuld gesamt 280.000 EUR |
| Girokonto (privat) | 38.500 | Kontoauszug Aug. 2025 |
| Depot (Fonds) | 47.200 | Depotauszug Aug. 2025 |
| Bausparvertrag | 14.400 | BSV Wüstenrot, Auszug Aug. 2025 |
| BAV-Versorgungswerk | — | gesondert Versorgungsausgleich |
| PKW (Audi A4) | 18.000 | Schätzung Schwacke |
| Verbindlichkeiten privat | - 2.400 | Kreditkarte |
| **Gesamt Endvermögen Vera** | **1.145.700** | |

Zugewinn Vera: 1.145.700 EUR – 8.500 EUR = 1.137.200 EUR

3.2 Theo Wagenknecht

| Position | Wert (EUR) | Quelle / Bemerkung |
|--|--------------------|---|
| Holzwerkstätten e.K. (Unternehmenswert) | 410.000 | Schätzung WP Dreschler nach vorläufiger Prüfung; Theo hat Jahresabschlüsse noch nicht vollständig offengelegt |
| Anteil Immobilie Lindener Hofstr. 47 (50 %) | 460.000 | SV Klausberg |
| Anteil Restdarlehen Immobilie (50 %) | - 140.000 | Volksbank |
| Girokonto (privat) | 12.800 | Angabe über RAin Ganzhorn, unvollständig |
| Geschäftskonto | — | noch nicht offengelegt |
| PKW (VW Transporter, Betrieb) | 28.000 | Kfz-Schätzung |
| PKW (privat, Seat) | 8.500 | |
| Verbindlichkeiten privat | - 8.200 | Privatdarlehen, Kreditkarte |
| Betriebliche Verbindlichkeiten e.K. | - 68.000 | Maschinenkredit, Bankdarlehen lt. Bilanz 2023 |
| BAV (keine, da e.K.) | 0 | |
| **Gesamt Endvermögen Theo (vorläufig)** | **703.100** | **erhebliche Unsicherheit wegen fehlender Geschäftsunterlagen** |

Zugewinn Theo: 703.100 EUR – 0 EUR (negatives Anfangsvermögen → 0) = **703.100 EUR**

4. Ausgleichsberechnung (vorläufig)

| | Vera | Theo |
|----------------------------|--------------------|---------|
| Anfangsvermögen | 8.500 | 0 |
| Endvermögen | 1.145.700 | 703.100 |
| Zugewinn | 1.137.200 | 703.100 |
| Zugewinnüberschuss Vera | **434.100** | — |
| Ausgleichsbetrag (50 %) | **217.050** | — |

Vera ist voraussichtlich ausgleichspflichtig: Theo kann von Vera einen Zugewinnausgleich von ca. 217.050 EUR fordern (§ 1378 Abs. 1 BGB).

5. Bewertungsfragen und offene Punkte

5.1 Architekturbüro PartGmbH

Der Unternehmenswert ist der größte und umstrittenste Posten. WP Dreschler hat einen Gesamtwert von 1.420.000 EUR ermittelt. Theo wird vermutlich einen eigenen Gutachter beauftragen. Streitpunkte:

- **Goodwill vs. Substanz:** Der Bürowert enthält einen erheblichen „Goodwill“-Anteil (Kundenstamm, Ruf, laufende Aufträge). Vera argumentiert, dieser sei personengebunden und deshalb nicht zugewinnrelevant. Die Rechtsprechung ist uneinheitlich; maßgeblich ist die konkrete Bewertungsmethode (Ertragswert vs. Substanzwert vs. modifiziertes Ertragswertverfahren).
- **Mitgesellschafterin Anne Luetzelberg:** Die 50 % der Schwester sind kein Veras Vermögen; das ist klar. Aber Abtretungsbeschränkungen im Gesellschaftsvertrag können den Wert des Anteils reduzieren.
- Näheres in Aktenstück 18.

5.2 Holzwerkstätten e.K. Theo

Die Bewertung mit 410.000 EUR ist vorläufig und beruht auf öffentlich zugänglichen Informationen (Umsatz, Branchenkennzahlen) sowie einem kurzen Telefongespräch WP Dreschlers mit der Steuerberaterin der Holzwerkstätten. Jahresabschlüsse 2022 und 2023 wurden noch nicht übergeben. RAin Ganzhorn hat Vorlage bis September 2025 angekündigt, stand Aktenstand noch ausstehend.

5.3 Immobilienbewertung

SV Klausberg hat 920.000 EUR ermittelt (Ertragswert nach WertV). Der Wert erscheint marktgerecht für das Hannoveraner Segment (Linden, sanierter Altbau, EFH). Es ist zu erwarten, dass Theo keinen eigenen Gutachter beauftragt, da der Wert symmetrisch auf beide Seiten wirkt.

6. Berechnung im XLSX

Detaillierte Schritt-für-Schritt-Berechnung: siehe `xlsx/zugewinnausgleich_berechnung.xlsx`.

Datei: 13_unterhalt_duesseldorfer_tabelle.md

Kindesunterhalt nach Düsseldorfer Tabelle

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Grundlagen

Kindesunterhalt bemisst sich nach dem bereinigten Nettoeinkommen des barunterhaltspflichtigen Elternteils und dem Alter des Kindes. Die Düsseldorfer Tabelle (herausgegeben vom OLG Düsseldorf als Richtlinie, hier: Stand 01.01.2026, aktuelle Fassung anzuwenden) gibt Regelbedarfsbeträge vor.

Barunterhaltspflicht: Da die Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt bei Vera haben (Residenzmodell), erbringt Vera den Betreuungsunterhalt. Theo ist barunterhaltspflichtig. Vera ist ebenfalls barunterhaltspflichtig (Haftung anteilig), aber sie lebt mit den Kindern und erbringt ihren Unterhaltsbeitrag durch Naturalunterhalt (§ 1606 Abs. 3 Satz 1 BGB).

Stichtag: Kindesunterhalt wird ab dem Monat berechnet, in dem der andere Elternteil in Verzug gesetzt oder der Antrag gestellt wird. Für die Planung: Stichtag 01.01.2026 (nach Ablauf des Trennungsjahres und voraussichtlicher Einreichung Scheidungsantrag).

2. Bereinigtes Nettoeinkommen Theo

Theo verdient netto rd. 3.100 EUR/Monat als Inhaber der Holzwerkstätten e.K. (Entnahmen aus dem Unternehmen, variabel). Zur Ermittlung des unterhaltsrechtlich relevanten Einkommens sind folgende Korrekturen vorzunehmen:

| Position | Betrag (EUR/Monat) |
|---|----------------------|
| Nettoeinkommen lt. Angabe | 3.100 |
| Berufsbedingte Fahrtkosten (Pendeln Linden–Stöcken, ca. 18 km × 2 × 0,30 EUR × 22 Tage) | - 237 |
| Weitere berufliche Aufwendungen (Schätzung) | - 50 |
| Selbstständigenabzug: ggf. Gewerbesteuer-Rücklagen | zu prüfen |
| **Bereinigtes Nettoeinkommen Theo (vorläufig)** | **ca. 2.813** |

Hinweis: Da Theo Inhaber eines e.K. ist, wird das Einkommen aus der Gewinnentnahme ermittelt, nicht aus einem Gehaltszettel. Maßgeblich sind die Jahresabschlüsse. Aktuell fehlen Unterlagen; Schätzung basiert auf Veras Angaben und Theos eigener Erklärung (mdl. gegenüber Jugendamt).

3. Düsseldorfer Tabelle 2026 — Einordnung Theo

Nach vorläufigem bereinigtem Nettoeinkommen ca. 2.813 EUR/Monat. Dies entspricht

Einkommensgruppe 3 der Düsseldorfer Tabelle 2026 (1.901 bis 2.300 EUR: Gruppe 2; 2.301–2.900: Gruppe 3; Achtung: exakte Gruppenabgrenzungen für 2026 sobald veröffentlicht einzutragen — hier auf Basis der Tabelle 2025 mit Hochrechnung).

Tabellenbedarfe Gruppe 3 (Tabelle 2025, ggf. anzupassen):

| Kind | Alter | Tabellenbetrag (Gruppe 3) | Kindesgeldfreibetrag | Zahlbetrag |
|-------|--|---------------------------|----------------------|--------------------|
| Mara | 1. 0–5 J. ✗ / 2. 6–11 J. ✗ / 3. 12–17 J. ✓ | 623 EUR | 128 EUR | **495 EUR** |
| Jonas | 12–17 J. | 623 EUR | 128 EUR | **495 EUR** |
| Lina | 6–11 J. | 558 EUR | 128 EUR | **430 EUR** |

Kindesgeld: Das hälftige Kindergeld (aktuell 250 EUR/Kind ab 2025, Hälfte = 125 EUR) wird auf den Tabellenunterhalt angerechnet, wenn das Kind beim anderen Elternteil lebt und dieser das Kindergeld erhält. Vera bezieht das Kindergeld. Abzug 125 EUR/Kind vom Tabellenunterhalt → ergibt Zahlbetrag

(oben).

Korrekturhinweis: Tabellenbeträge 2026 werden vom OLG Düsseldorf voraussichtlich Anfang 2026 angepasst. Sobald die aktualisierten Werte vorliegen, ist die Berechnung zu aktualisieren.

Zahlbeträge gesamt (vorläufig, Stichtag Jan. 2026):

| Kind | Zahlbetrag/Monat |
|-------------------|----------------------|
| Mara | 495 EUR |
| Jonas | 495 EUR |
| Lina | 430 EUR |
| **Gesamt** | **1.420 EUR** |

4. Mangelfall?

Bei Theos bereinigtem Nettoeinkommen von ca. 2.813 EUR und einem Selbstbehalt des nicht zusammenlebenden Elternteils von derzeit 1.450 EUR (2025-Tabelle; für 2026 ggf. angepasst) ergibt sich:

- Verfügbarer Betrag nach Selbstbehalt: $2.813 - 1.450 = 1.363$ EUR
- Gesamtunterhalt (Tabellenwert, vor Kindergeldabzug): 3×623 EUR + ggf. angepasst
- Kurzcheck: $3 \times 623 = 1.869$ EUR $>$ 1.363 EUR → **Mangelfall möglich!**

Bei einem Mangelfall ist der verfügbare Betrag anteilig auf die Kinder aufzuteilen. Die Rangfolge nach § 1609 BGB stellt minderjährige Kinder gleichrangig an erste Stelle. Eine genaue Mangelberechnung ist im XLSX (Aktenstück 14) abgebildet.

Strategische Überlegung: Wenn Theo den Mangelfall einwendet, muss er seine Einkünfte vollständig offenlegen — das könnte im Gegenteil ergeben, dass sein Einkommen tatsächlich höher ist als bisher angegeben.

5. Ab 2027: Mara volljährig

Mara wird voraussichtlich Ende 2027 (genaues Datum: 2027) 18 Jahre alt. Damit endet der normale Kindesunterhalt als minderjähriges Kind. Ab Volljährigkeit gilt:

- Mara kann Unterhalt selbst geltend machen.
- Beide Elternteile haften anteilig (§ 1606 Abs. 3 BGB).
- Wenn Mara studiert: Haftung nach den Einkommensverhältnissen beider Elternteile.

Vera und Theo hätten dann für den Volljährigenunterhalt je nach ihrem bereinigten Einkommen anteilig aufzukommen. Angesichts des erheblichen Einkommensunterschieds (Vera ca. 8.400, Theo ca. 3.100 netto) würde Vera den überwiegenden Anteil tragen. Streitpunkt: Theo könnte argumentieren, sein Unterhaltsbeitrag sei durch die Ausbildungskosten der Kinder (Bücher, ÖV-Ticket) abgedeckt, die er bei Umgangswochenenden trägt.

6. Tabellarische Gesamtschau

Detaillierte Berechnung (inkl. Mangelfall-Szenario, Volljährigen-Prognose) im XLSX-Aktenstück 14.

Trennungsunterhalt — Theo gegen Vera?

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Fragestellung

Vera verdient erheblich mehr als Theo. Es stellt sich die Frage, ob Theo gegen Vera Trennungsunterhalt nach § 1361 BGB geltend machen kann.

2. Rechtlicher Rahmen

§ 1361 Abs. 1 BGB: Bei Getrenntleben kann ein Ehegatte von dem anderen den nach den Lebensverhältnissen und den Erwerbs- und Vermögensverhältnissen der Ehegatten angemessenen Unterhalt verlangen. Dieser Unterhaltsanspruch gilt während der Trennungszeit bis zur rechtskräftigen Scheidung.

Der Trennungsunterhalt orientiert sich an den ehelichen Lebensverhältnissen (BGH-Rechtsprechung). Maßstab ist der Lebensstandard, der im letzten gemeinsamen Haushalt geherrscht hat.

3. Einkommenssituation

| | Vera | Theo |
|--|---|--|
| Bereinigtes Nettoeinkommen (lt. bisheriger Akte) | ca. 8.400 EUR/Monat | ca. 3.100 EUR/Monat (vorläufig) |
| Anmerkung | Kombination Inhaberentnahme + Gehalt PartGmbH, variabel | Entnahme e.K., muss durch Unterlagen belegt werden |

Differenz: $8.400 - 3.100 = 5.300$ EUR/Monat.

4. Berechnung Trennungsunterhalt (Grundmethode)

Methode nach ehelichen Lebensverhältnissen:

Gesamteinkommen: $8.400 + 3.100 = 11.500$ EUR. Bedarfsgrundsatz: $3/7$ der Einkommensdifferenz (vereinfachte BGH-Methode; exakt: ggf. individuelle Quotenmethode).

Trennungsunterhalt Theo: $3/7 \times (8.400 - 3.100) = 3/7 \times 5.300 = \text{ca. } 2.271 \text{ EUR/Monat.}$

Vom Bedarfsbetrag sind Theos eigenes Einkommen abzuziehen (Eigenbedarfsdeckung):

Bedarf Theo: $\frac{1}{2} (\text{Vera} + \text{Theo}) \times \text{Sättigungsquote?}$ — Hier ist die konkrete Berechnung entscheidend.

Standardmethode: Ausgangsbedarfsbetrag von Theos Seite = $3/7 \times \text{Differenz der bereinigten Einkommen.}$

Vereinfachte Nettomethode:

| | EUR |
|----------------------|-------|
| Vera netto bereinigt | 8.400 |

| | EUR |
|--|--------------------------------|
| Theo netto bereinigt | 3.100 |
| Differenz | 5.300 |
| 3/7 der Differenz | 2.271 |
| Theo-Unterhaltsbetrag (ggf. gerundet) | **ca. 2.270 EUR/Monat** |

Hinweis: Diese Berechnung ist vorläufig und vereinfacht. Sie berücksichtigt noch nicht: Selbstständigenkorrektur Veras Einkommen, Steuerbelastung, Kindesunterhaltszahlungen Theos (Vorwegabzug), Abzüge Erwerbstätigkeitsfreibetrag.

5. Erwerbsobliegenheit Theos

Theo ist seit 2018 selbstständig. Es stellt sich die Frage, ob seine Einnahmen von ca. 3.100 EUR/Monat dem tatsächlich Erzielbaren entsprechen.

Erwerbsobliegenheit: Auch gegenüber dem Ehegatten gilt während der Trennungszeit eine Erwerbsobliegenheit (§ 1361 Abs. 2 BGB): Theo muss die nach seinen Verhältnissen zumutbare Erwerbstätigkeit ausüben und sein Einkommen nicht künstlich kleinhalten.

Wenn Theo als Unternehmer die Entnahmen absichtlich niedrig hält (z.B. durch erhöhte Rücklagen, hohe Abschreibungen oder verschobene Rechnungsstellung), kann das Gericht ein fiktives Einkommen zurechnen. Das erfordert jedoch eine detaillierte Analyse der Jahresabschlüsse.

Die Kanzlei hat Theo über RAin Ganzhorn aufgefordert, Jahresabschlüsse 2022–2024 vorzulegen. Diese sind noch nicht vollständig eingegangen.

6. Kindesunterhalt als Vorwegabzug

Theo zahlt bislang keinen Kindesunterhalt; Vera trägt den Unterhalt durch Naturalunterhalt. Sobald Kindesunterhalt formell geltend gemacht wird (Stichtag voraussichtlich Jan. 2026), reduziert sich Theos bereinigtes Nettoeinkommen für die Trennungsunterhaltsberechnung um den Kindesunterhalt als Vorwegabzug.

Beispiel:

- Theos Nettoeinkommen nach Selbstbehalt: ca. 2.813 EUR
- Kindesunterhalt gesamt (drei Kinder): ca. 1.420 EUR (vorläufig)
- Verbleibendes Einkommen nach Kindesunterhalt: ca. 1.393 EUR
- Trennungsunterhalt wäre dann begrenzt auf den Differenzbetrag gegenüber Veras Einkommen.

Dies würde den Trennungsunterhalt erheblich reduzieren oder im Mangelfall auf null setzen.

7. Zeitliche Begrenzung

Trennungsunterhalt gilt nur bis zur rechtskräftigen Scheidung. Ab Scheidung gilt nachehelicher Unterhalt nach § 1569 ff. BGB. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch kein nachehelicher Unterhalt zu berechnen.

8. Strategische Lage

Vera ist finanziell in der stärkeren Position. Ein Trennungsunterhaltsanspruch Theos ist dem Grunde nach gegeben und würde voraussichtlich zwischen 700 und 1.800 EUR/Monat liegen (je nach genauerer Ermittlung beider Einkommen und nach Abzug Kindesunterhalt).

Vera sollte dies frühzeitig in ihre Liquiditätsplanung einkalkulieren. Eine einvernehmliche Regelung (monatlicher Zahlungsbetrag ohne langwieriges Verfahren) ist sinnvoller als eine streitige Durchsetzung, die Anwalts- und Verfahrenskosten produziert.

Umgekehrt hat Vera Interesse daran, den genauen Unterhaltsrahmen zu begrenzen: Vollständige Offenlegung von Theos Einkommen, kritische Prüfung der Unternehmensbilanzen, Nachweis fiktiver Einkünfte. Der Wirtschaftsgutachter (WP Dreschler) sollte auch zu Theos Entnahmeverhalten befragt werden.

Detaillierte Berechnung: XLSX Aktenstück 14.

Datei: 16_versorgungsausgleich_versorgungswerk_und_grv.md

Versorgungsausgleich — Versorgungswerk und GRV

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Überblick

Der Versorgungsausgleich (§§ 1 ff. VersAusglG) ist von Amts wegen durchzuführen, sobald der Scheidungsantrag gestellt wird. Das Familiengericht teilt die während der Ehezeit erworbenen Versorgungsanswartschaften beider Ehegatten auf. Ziel ist eine hälftige Teilung.

Ehezeit im Sinne des VersAusglG: 01.08.2008 bis 31.01.2026 (Ende des Monats vor Antragstellung, voraussichtlich).

Beide Ehegatten haben Anwartschaften erworben. Die Konstellation ist komplex, weil Vera über das Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (AKNS) erhebliche Anwartschaften aufgebaut hat.

2. Anwartschaften Vera Wagenknecht

2.1 Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)

Vera hat vor 2008 in der GRV (Deutsche Rentenversicherung Bund) Beitragszeiten gesammelt. Ab Eintritt in die Partnerschaft mit der AKNS-Kammer ist sie in das Versorgungswerk gewechselt; Befreiung von der GRV-Pflicht nach § 6 Abs. 1 SGB VI.

Vorläufige Einschätzung: GRV-Anwartschaft Vera ist gering (Beschäftigung vor 2008 ca. 4 Jahre). Vorabauskunft DRV noch nicht angefordert; wird mit Einreichung des Scheidungsantrags durch das Gericht automatisch angefordert.

2.2 Versorgungswerk Architektenkammer Niedersachsen (AKNS)

Die AKNS unterhält ein eigenes berufsständisches Versorgungswerk (ö.R.). Mitgliedspflicht für alle in Niedersachsen zugelassenen Architekten. Vera ist seit ca. 2005/2006 pflichtmitglied.

Anwartschaft: Noch nicht exakt beziffert. Das Versorgungswerk hat auf Antrag eine Vorabauskunft nach § 5 VersAusglG erteilt (PDF-Anlage: pdfs/auskunft_versorgungswerk_architektenkammer.pdf).

Inhalt der Vorabauskunft (Zusammenfassung lt. Anlage):

- Voraussichtliche Altersrente bei Regelaltersgrenze 67: 2.847 EUR/Monat (brutto).
- Ehezeitanteil (01.08.2008 bis 31.01.2026 voraussichtlich): 2.143 EUR/Monat.
- Kapitalwert nach interner Bewertung des Versorgungswerks: ca. 398.000 EUR.

Hinweis: Die Vorabauskunft des Versorgungswerks ist nach § 5 VersAusglG bindend für die interne Teilung. Das Gericht hat keinen Ermessensspielraum bei der Übernahme des Ehezeitanteils; es teilt diesen hälftig.

2.3 BAV (Betriebliche Altersversorgung)

Vera hat über die PartGmbH keine gesonderte Betriebsrente abgeschlossen. Die Altersversorgung läuft vollständig über das Versorgungswerk. (Korrektur der Erstgesprächsnotiz: Vera hatte irrtümlich von einer BAV gesprochen; tatsächlich handelt es sich um das Versorgungswerk als berufsständische Versorgung, die der BAV funktional ähnlich ist, aber eigenständig geregelt wird.)

3. Anwartschaften Theo Wagenknecht

3.1 Gesetzliche Rentenversicherung

Theo ist als Inhaber eines e.K. nicht automatisch in der GRV pflichtversichert, es sei denn, er beschäftigt keine weiteren Arbeitnehmer oder ist anderweitig pflichtversichert. Als Meister und Handwerker ist er nach § 2 Nr. 8 SGB VI pflichtversichert (Rentenversicherungspflicht für Handwerker, auch als Unternehmer, für 18 Jahre).

Theo hat die Pflichtbeitragszeit von 18 Jahren (§ 6 Abs. 3 SGB VI) möglicherweise inzwischen erfüllt — genaue Prüfung erforderlich. Wenn die Pflichtversicherungszeit abgelaufen ist, kann er sich befreien lassen oder freiwillig weiterversichern. DRV-Auskunft noch nicht vorliegend.

GRV-Anwartschaft Theo: Theo war von 1998 bis 2018 (ca. 20 Jahre) angestellt tätig und hat GRV-Beiträge gezahlt. Dazu kommen die Jahre als Selbstständiger (mit Pflichtbeiträgen). Voraussichtlich erhebliche GRV-Anwartschaft.

3.2 Private Altersvorsorge

Theo hat nach Angabe von RAin Ganzhorn (Schreiben April 2025) eine private Rentenversicherung (Lebensversicherung Allianz, Versicherungsscheinnummer noch nicht übermittelt). Aktuelle Rückkaufwert und Anwartschaft: ausstehend.

4. Externe vs. Interne Teilung

Das VersAusglG kennt zwei Teilungsmethoden:

Interne Teilung (Regelfall, § 10 VersAusglG): Der ausgleichsberechtigte Ehegatte erhält beim Versorgungsträger ein eigenes Versorgungskonto in Höhe des hälftigen Ehezeitanteils. Der ausgleichspflichtige Ehegatte verliert diese Hälfte.

Externe Teilung (Ausnahme, § 14 VersAusglG): Der Versorgungsträger zahlt einen Kapitalwert aus, der beim Gericht oder einem anderen Versorgungsträger hinterlegt wird. Nur zulässig bei Einvernehmen des ausgleichsberechtigten Ehegatten und bei Kleinstanwartschaften (Kapitalwert < 3.864 EUR, sog. Bagatellgrenze nach § 18 VersAusglG) oder auf Antrag bei bestimmten Versorgungsträgern.

Für das AKNS-Versorgungswerk: Das Versorgungswerk Niedersachsen-Architektenkammer sieht in seiner Satzung die interne Teilung vor. Das bedeutet: Theo erhält bei der AKNS ein Rentenkonto in Höhe

des hälftigen Ehezeitanteils — also ca. 1.071 EUR/Monat als spätere Rentenanswartschaft. Ob das AKNS externe Teilung akzeptiert: Satzungsprüfung steht aus.

5. Vorabauskunft und weiteres Verfahren

| Versorgungsträger | Inhaber | Vorabauskunft | Status |
|----------------------|---------|---------------|----------------------------------|
| DRV Bund | Vera | noch nicht | mit Scheidungsantrag angefordert |
| AKNS-Versorgungswerk | Vera | vorliegend | PDF-Anlage |
| DRV Bund | Theo | noch nicht | mit Scheidungsantrag angefordert |
| Allianz (priv. LV) | Theo | noch nicht | Versicherungsscheinnummer fehlt |

Das Familiengericht fordert nach Eingang des Scheidungsantrags alle Versorgungsträger automatisch an (§ 220 FamFG i.V.m. § 5 VersAusglG). Die Versorgungsträger haben 3 Monate Antwortfrist.

6. Möglichkeit des Ausschlusses / Abänderung

Die Parteien können den Versorgungsausgleich durch notarielle Vereinbarung ganz oder teilweise ausschließen (§ 6 VersAusglG) — entweder vor oder nach Scheidungsantrag (in letzterem Fall mit gerichtlicher Billigung). Ein vollständiger Ausschluss wäre nur zulässig, wenn das kein grob unbillig ist (§ 27 VersAusglG).

Vera hat kein Interesse an einem Ausschluss, da sie die größere Anwartschaft aufgebaut hat und durch den Ausgleich erheblich geben würde. Theo hat dagegen Interesse, den Ausgleich zu maximieren. Es ist zu prüfen, ob ein Kompromiss (z.B. Ausgleich nur für GRV, nicht für AKNS-Versorgungswerk) verhandelbar ist.

Detaillierte Berechnung: XLSX Aktenstück `xlsx/versorgungsausgleich_anwartschaften.xlsx`.

Datei: 17_immobilie_lindener_hofstrasse_47.md

Immobilie Lindener Hofstraße 47 — Bewertung und Strategie

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Objektbeschreibung

Objekt: Einfamilienhaus, freistehendes Gebäude, Baujahr ca. 1964, Kernsanierung 2014–2015.

Adresse: Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden (fiktive Straße im realen Stadtteil).

Grundstück: lt. Grundbuchauszug 384 qm.

Wohnfläche: ca. 168 qm (5 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Diele, kleiner Garten, Garage).

Eigentümer: Vera Wagenknecht und Theo Wagenknecht je 1/2 als Bruchteilsgemeinschaft.

Darlehen: Volksbank Hannover, Kontonummer: [geschwärzt], Restschuld lt. Auszug 14.09.2025: 281.340 EUR. Kreditnehmer: beide Ehegatten als Gesamtschuldner.

2. Wertgutachten

Gutachter: Dipl.-Ing. Carsten Klausberg, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Grundstücksbewertung, Hannover (Büro: Vahrenwalder Straße 12, 30165 Hannover — fiktiv). Mitglied IHK Hannover.

Auftrag: erteilt durch RAin Helmstedt im Namen Veras, August 2025.

Gutachten-Datum: 10.09.2025.

Verkehrswert: 920.000 EUR.

Methodik (Kurzfassung lt. Gutachten): SV Klausberg hat das Vergleichswertverfahren angewendet. Vergleichsobjekte: sechs Vergleichsverkäufe im Stadtgebiet Linden/Limmer (Zeitraum 2023–2025), Bereinigung um Lage- und Ausstattungsunterschiede. Hannover-Linden hat in den letzten Jahren eine erhebliche Aufwertung erfahren; Vergleichswerte liegen zwischen 4.900 und 5.700 EUR/qm Wohnfläche. SV Klausberg ermittelt $5.240 \text{ EUR/qm} \times 168 \text{ qm} \approx 880.000 \text{ EUR}$, zzgl. Sonderausstattung Kernsanierung und Garagenzuschlag: 920.000 EUR.

Das vollständige Gutachten liegt als PDF-Anlage vor:
`pdfs/wertgutachten_immobilie_lindener_hofstrasse.pdf`.

3. Optionen für die Immobilie

Option A: Vera kauft Theos Anteil aus

Vera übernimmt die Immobilie allein, zahlt Theo den Wert seines hälftigen Anteils abzüglich des gemeinsamen Darlehensanteils aus.

Berechnung:

- Gesamtwert: 920.000 EUR
- Theos Anteil (50 %): 460.000 EUR
- Abzug Theos Darlehensanteil (50 % der 281.340 EUR Restschuld): 140.670 EUR
- Auszahlungsbetrag an Theo: **319.330 EUR**

Vera müsste zusätzlich das Darlehen auf ihren Namen umschreiben lassen (Schuldübernahme mit Zustimmung der Bank). Ob die Volksbank das bei Veras Einkommenslage mitmacht, ist zu klären — angesichts ihrer Einkommenssituation dürfte das realistisch sein.

Vorteile: Kinder bleiben in der gewohnten Umgebung. Vera ist alleinige Eigentümerin.

Nachteile: Vera muss erhebliche Liquidität aufbringen (319.330 EUR), die sie im Zusammenhang mit einem möglichen Zugewinnausgleich von 217.000 EUR nicht einfach bereitstellen kann. Gesamtbelastung ca. 536.000 EUR — das liegt über ihrer liquiden Reserve.

Lösungsansatz: Vera könnte die Zugewinnausgleichszahlung verrechnen oder stunden lassen, wenn Theo dem zustimmt. Alternativ: Refinanzierung.

Option B: Verkauf und Erlösaufteilung

Das Haus wird veräußert, der Erlös (nach Ablösung des Darlehens) zu gleichen Teilen aufgeteilt.

Berechnung:

- Verkaufserlös (Annahme Nettoerlös nach Maklerkosten ca. 3 %, Steuern): ca. 883.000 EUR (Makler) → 892.000 EUR nach Darlehensablösung von 281.340 EUR verbleiben: 610.660 EUR → je 305.330 EUR.

Vorteile: Einfache Liquidation, klare Aufteilung.

Nachteile: Kinder müssen umziehen. Mietmarkt Hannover ist angespannt; Vera müsste für eine vergleichbare Wohnung ca. 2.500–3.000 EUR/Monat einkalkulieren. Erheblicher Einschnitt für Kinder.

Vera lehnt diese Option derzeit ab.

Option C: Theo übernimmt die Immobilie

Theo kauft Veras Anteil aus. Angesichts von Theos Liquiditätslage (Unternehmen, keine hohen Ersparnisse) ist das unrealistisch, es sei denn, er refinanziert umfangreich. Zudem hätte Vera dann keine Wohnmöglichkeit für die Kinder.

Diese Option ist nicht ernsthaft in Betracht zu ziehen.

Option D: Realteilung — Wohnrecht Vera

Vera erhält ein lebenslanges oder befristetes Wohnrecht am gesamten Haus (§ 1093 BGB / Nießbrauch), Theo erhält eine Ausgleichszahlung. Das Haus bleibt beiden Eigentümern, Vera wohnt drin, Theo verzichtet auf Nutzung.

Vorteil: Kein Auszug. Geringere Sofortbelastung.

Nachteil: Komplexe Absicherung (Grundbuch, Insolvenzrisiko). Theo ist als Miteigentümer gebunden; Verwertung in 5–10 Jahren beim Auszug der Kinder schwieriger.

4. Teilungsversteigerung als Druckmittel

Theo kann als Miteigentümer die Teilungsversteigerung beantragen (§§ 180 ff. ZVG). Das wäre für Vera und die Kinder dramatisch, führt aber in der Regel zu niedrigeren Erlösen. In der Praxis wird die Teilungsversteigerung selten als Selbstzweck, häufig als Drohpotenzial eingesetzt.

Die Kanzlei empfiehlt, Vera auf dieses Szenario vorzubereiten. Ein Antrag Theos wäre verzögerbar (Einwendungen, einstweilige Einstellungsanträge, Kindeswohlaspekte), aber nicht dauerhaft abwendbar.

5. Empfehlung

Vorzugsstrategie: **Option A (Auskauf Theos Anteil)** mit folgender Verhandlungsstruktur:

- Zugewinnausgleich und Immobilienauszahlung in einem Paketdeal verhandeln.
- Theo erhält Zugewinnausgleich (ca. 217.050 EUR) + Immobilienausgleich (319.330 EUR) = gesamt ca. 536.380 EUR — zahlbar in Tranchen oder mit Refinanzierung.
- Vera übernimmt das Darlehen allein; Volksbank muss zustimmen.

Zeitrahmen: Scheidungsverfahren 2026; Verhandlung Immobilie und Zugewinn im Vergleich parallel zu führen.

Datei: 18_architektenpartGmbH_wert_und_zugewinn.md

Architektur PartGmbH — Bewertung und Zugewinnrelevanz

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Das Unternehmen

Firma: Wagenknecht & Luetzelberg Architekturpartnerschaft PartGmbH

Handelsregister: Partnerschaftsregister Hannover, PR 212 (fiktiv)

Gegründet: 12.08.2008 (gleichzeitig mit Eheschließung)

Gesellschafter:

- Vera Wagenknecht, 50 % — voll haftende Partnerin, Geschäftsführerin
- Anne Luetzelberg (Schwester Veras), 50 % — voll haftende Partnerin, Entwurfsleitung

Mitarbeitende: 18 (Stand 2025), davon 12 Architekten/Ingenieure, 4 Büroangestellte, 2 Azubis.

Umsatz (2024): ca. 3,8 Mio. EUR brutto (Beratungsleistungen Architektur + Planung).

EBITDA (2024): ca. 840.000 EUR.

Schwerpunkt: Öffentlicher Hochbau, sozialer Wohnungsbau, Schulgebäude, Renovierung historischer Gebäude.

2. Wirtschaftsgutachten WP Dreschler

Gutachter: Dr. Johannes Dreschler, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Hannover (Büro: Marktstraße 88, 30159 Hannover — fiktiv).

Auftrag: August 2025, durch RAin Helmstedt im Namen Veras.

Ergebnis: Gesamtunternehmenswert 1.420.000 EUR (Methode: modifiziertes Ertragswertverfahren nach IDW S 1).

Methodengrundlagen:

- Ertragswertverfahren auf Basis nachhaltiger Erträge.
- Vergangenheitsbasis: Jahresabschlüsse 2021–2024.
- Kapitalisierungszins: 12 % (Basiszins 3,5 % + Risikozuschlag 8,5 %).
- Nachhaltig erzielbarer Jahresüberschuss je Gesellschaft: ca. 365.000 EUR p.a. (je Gesellschafterhälfte: 182.500 EUR).
- Kapitalwert des nachhaltigen Ertrags: rd. 1.520.000 EUR.
- Abzüge für nicht betriebsnotwendiges Vermögen, Haftungsrisiken, Branchen-Discount: – 100.000 EUR.
- **Gesamtwert: 1.420.000 EUR.**

Veras Anteil (50 %): 710.000 EUR.

3. Bewertungsstreit — Goodwill vs. Substanz

Die Bewertung des Architekturbüros ist der größte potenzielle Streitpunkt im Zugewinnausgleich.

3.1 Goodwill-Problem

Der Unternehmenswert enthält einen erheblichen Goodwill-Anteil (Kundenstamm, Ruf, laufende Verträge, Mitarbeiterbindung). Im Familienrecht ist seit langem umstritten, inwieweit „unechter Firmenwert“ (sog. persönlicher Goodwill, der mit der Person des Unternehmers verknüpft ist) im Zugewinnausgleich zu berücksichtigen ist.

Die Rechtsprechung des BGH unterscheidet:

- **Objektivierter Firmenwert** (nachhaltig übertragbar) → ist Vermögen, gehört in den Zugewinn.
- **Persönlicher Goodwill** (an Person des Inhabers gebunden, z.B. durch Patente, Namen, besondere Fähigkeiten) → umstritten; nach der h.M. ebenfalls zugewinnrelevant, aber mit Abschlag zu bewerten.

Bei einem Architekturbüro ist ein erheblicher Teil des Goodwills personengebunden (Veras persönliche Kontakte, ihr Name als Alleinstellungsmerkmal). Ob das im Zugewinn zu berücksichtigen ist: ja, aber mit methodischem Spielraum.

Theos Anwältin wird voraussichtlich einen eigenen Gutachter einsetzen, der auf einen niedrigeren Wert kommt. Das ist das Standardspiel in Zugewinnstreitigkeiten mit unternehmerischen Vermögen.

3.2 Schwester als Mitgesellschafterin

Anne Luetzelberg ist Mitinhaberin mit 50 %. Das ist keine bloße Gesellschafterstellung ohne Einfluss — sie ist vollwertige Partnerin. Der Gesellschaftsvertrag enthält:

- Vinkulierungsklausel: Übertragung von Gesellschaftsanteilen nur mit Zustimmung der anderen Gesellschafterin.
- Gewinnentnahme: je hälftig.
- Ausscheiden: Abfindung nach Buchwert (sic!), nicht nach Verkehrswert.

Die Abfindungsklausel (Buchwert) ist für Zugewinnzwecke problematisch: Der Verkehrswert der PartGmbH kann deutlich über dem Buchwert liegen, und Vera könnte bei einem Verkauf oder Ausscheiden nur den Buchwert erhalten — das ist für den Zugewinn relevant (Realisierbarkeit des Werts).

WP Dreschler hat auf dieses Problem in seinem Gutachten hingewiesen und einen Paketzuschlag von ca. 5 % angesetzt (weil der Anteil nicht frei verkäuflich ist = Abschlag, der durch die Einflussstellung aufgewogen wird). Das ist eine vertretbare, aber nicht alternativlose Methode.

3.3 Anfangsvermögen: Büro 2008 wertlos

Das Büro wurde zeitgleich mit der Eheschließung gegründet. Anfangswert: 0 EUR (keine Aufträge, kein Inventar außer Büroausstattung). Dieser Umstand ist klar: das gesamte Burowachstum ist ehelicher Zugewinn — nur der persönliche Goodwill-Abzug ist umstritten.

4. Verwertungsrisiken

Vera kann ihren Anteil an der PartGmbH nicht ohne Weiteres verwerten, um den Zugewinnausgleich zu finanzieren:

1. **Vinkulierung:** Zustimmung der Schwester erforderlich.
2. **Abfindungsklausel nach Buchwert:** Bei Ausscheiden nur Buchwert — deutlich unter Verkehrswert.
3. **Persönliche Haftung:** Als Gesellschafterin einer PartGmbH haftet Vera für Pflichtverletzungen persönlich — ein Verkauf würde Veras eigene Haftungsstellung verändern.

Ergebnis: Vera kann den rechnerischen Unternehmenswert nicht kurzfristig liquidieren. Das ist für die Verhandlung des Zugewinnausgleichs ein wichtiges Argument: Ein Ratenzahlungsmodell oder eine

zeitgestreckte Ausgleichszahlung ist realistischer als eine Sofortzahlung.

5. Offene Punkte

| Punkt | Status |
|---|---|
| Jahresabschlüsse PartGmbH 2021–2024 | WP Dreschler liegt vor; Theo hat noch kein Gegenangebot eingereicht |
| Gesellschaftsvertrag PartGmbH | liegt der Kanzlei vor; Prüfung abgeschlossen |
| Jahresabschlüsse Holzwerkstätten e.K. 2022–2024 | noch ausstehend (RAin Ganzhorn) |
| Dreschler-Gutachten: Stand Theo-Erwidern | ausstehend |
| Ggf. gerichtlich bestellter Sachverständiger | wenn Parteigutachten stark divergieren |

Datei: 19_kommunikationsregeln_und_eskalationsmanagement.md

Kommunikationsregeln und Eskalationsmanagement

Stand: Juni 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Ausgangslage

Die Kommunikation zwischen Vera und Theo ist seit November 2024 schwer belastet. Hauptkonflikte:

- Vera fühlt sich durch die Affäre tief verletzt und findet es schwer, sachlich mit Theo zu sprechen.
- Theo reagiert auf Kritik mit Rechtfertigungen und Gegenansschuldigungen.
- Die Kinder sind Boten und Informationskanal geworden — Jonas insbesondere wird von Theo benutzt, um Veras Position auszuforschen.
- WhatsApp-Nachrichten zwischen Vera und Theo eskalieren regelmäßig; zuletzt hatte Vera Screenshots mitgebracht, in denen Theo ihr vorwarf, sie „vergifte die Kinder“ gegen ihn.

Diese Dynamik ist für ein gemeinsames Sorgerecht auf Dauer nicht tragbar.

2. Grundsatz: Kinder aus der Kommunikation heraushalten

Die Kanzlei hat Vera beim zweiten Beratungsgespräch (Dezember 2024) und erneut im April 2025 klargemacht: Die drei Kinder dürfen keine Botschafter im Elternkonflikt werden. Konkrete Regeln:

1. **Keine Befragungen der Kinder** nach dem, was der Vater gesagt, gemacht, gegessen oder mit wem er telefoniert hat.

2. **Keine negativen Äußerungen über Theo** in Anwesenheit der Kinder — auch keine indirekten (z.B. „Papa hat wieder mal...“).

3. **Keine Kommentare** gegenüber den Kindern über Gerichtsverfahren oder Anwälte.

4. **Übergaben kurz und ruhig halten** — wenn nötig, Übergabe durch Haushaltshilfe Frau Barbu organisieren.

3. Schriftliche Kommunikationsregeln Vera/Theo

Die Kanzlei empfiehlt ein schriftliches Kommunikationsprotokoll, das beide Elternteile unterzeichnen. Entwurf liegt in diesem Aktenstück auszugsweise vor; das vollständige DOCX-Dokument wird als Anhang „umgangsregelung_vereinbarungsentwurf.docx“ angelegt (beinhaltet auch Kommunikationsregeln als Abschnitt 7).

Kerninhalte des Kommunikationsprotokolls:

A. Kommunikationskanal Alle wesentlichen Abstimmungen zum Umgang (Termine, Krankheiten, Ausnahmen) laufen ausschließlich über eine verschlüsselte Co-Eltern-App oder per E-Mail, nicht per WhatsApp-Chat. Empfohlen: App „OurFamilyWizard“ oder alternativ E-Mail an eine gesonderte, beide Elternteile einschließende Adresse.

B. Reaktionszeit Nachrichten zu Umgangsterminen sind binnen 24 Stunden zu beantworten. Dringende gesundheitliche Mitteilungen (Unfall, Krankenhausaufnahme) sofort per Telefon.

C. Ton Nachrichten beschränken sich auf organisatorische Inhalte. Keine Schuldzuweisungen, keine Verweise auf den Trennungskonflikt, keine Kritik am Erziehungsstil des anderen.

D. Kinder als Überbringer Keine Nachrichten über die Kinder ausrichten. Wenn ein Kind eine Botschaft übermittelt, die einen Konflikt berührt, erhält das Kind die Antwort: „Das klären Mama und Papa direkt.“

E. Ausnahmen Bei akuter Gefahr oder Erkrankung eines Kindes gilt die Direktkommunikation per Telefon ohne Einschränkung.

4. Parental Coordination (Elternkoordination)

Auf Empfehlung von Frau Brandt (Cochemer-Koordinatorin) und des Jugendamts wird eine Elternkoordination vorgeschlagen. Eine Elternkoordinatorin — in der Regel eine Psychologin oder ausgebildete Mediatorin mit Familiensystemkenntnissen — übernimmt eine strukturierte Vermittlungsrolle:

- Sie führt regelmäßige (z.B. monatliche) Telefonate oder Treffen mit beiden Elternteilen getrennt.
- Bei Streitfragen (Ferienregelung, Schulentscheidungen) gibt sie einen Vorschlag ab.
- Ihre Empfehlungen sind nicht rechtsverbindlich, entlasten aber die Kommunikation.

Vera hat dem Ansatz zugestimmt. Theo hat keine explizite Ablehnung erklärt, aber auf keine der Anfragen von Frau Brandt mehr reagiert.

Nächste Schritte:

- RAin Helmstedt bittet RAin Ganzhorn schriftlich um Rückmeldung, ob Theo die Elternkoordination grundsätzlich akzeptiert (Frist: 30.09.2025).
- Falls Theo ablehnt: Protokollierung für das Familiengericht.

5. Eskalationsstufen

| Stufe | Situation | Maßnahme |
|-------|------------------------------------|---|
| 1 | Terminstreit (z.B. Ferienänderung) | E-Mail mit 48h-Frist; bei keiner Antwort: Eskalation zu Stufe 2 |
| 2 | Keine Einigung auf Stufe 1 | Elternkoordinatorin anrufen; sie gibt Votum |
| 3 | Elternkoordinatorin erfolglos | Anwältinnen übernehmen Kommunikation formell |
| 4 | Erneuter Alkohol-Vorfall o.ä. | Notfallkontakt Jugendamt; ggf. Eilantrag Familiengericht |
| 5 | Kindesmisshandlung / akute Gefahr | Polizei sofort; Kanzlei unverzüglich informieren |

6. Bisherige Eskalationshistorie (Dokumentation)

| Datum | Vorfall | Maßnahme |
|------------|--|---|
| Nov. 2024 | Theo schreibt Vera, sie solle „endlich die Kinder loslassen“ | Kein direktes Handeln; dokumentiert |
| Jan. 2025 | Theo holt Jonas 45 Min. zu früh ab ohne Absprache | Vera weist mündlich darauf hin; kein Erfolg |
| März 2025 | Theo wirft Vera in WhatsApp vor, Kinder zu instrumentalisieren | Screenshots in Akte; Dr. Pohl-Krauss hat Brief an RAin Ganzhorn geschickt |
| April 2025 | RAin Ganzhorn antwortet mit Wechselmodell-Forderung | Aktenstück 09; formelle Antwort Kanzlei |
| Mai 2025 | Theo erscheint zu Cochemer-Termin nicht | Protokoll Frau Brandt; an JA weitergeleitet |
| Juli 2025 | Theos Äußerung „Sorgerecht entziehen“ wegen SBGG | Brief RAin Ganzhorn klarstellend beantwortet |

7. Hinweis für das Scheidungsverfahren

Die dokumentierten Kommunikationsprobleme sind für das Familiengericht relevant. Ein Gericht, das über das Wechselmodell entscheidet, berücksichtigt die Kooperationsfähigkeit der Eltern. Theos Verhalten — Cochemer-Abbruch, fehlende Antworten, verbale Drohungen — belegt eine eingeschränkte Kooperationsbereitschaft. Vera muss im Gegenzug sicherstellen, dass sie selbst als kooperativ erscheint. Kein Eigentor durch unkontrollierte Nachrichten.

Datei: 20_scheidungsantrag_entwurf.md

Scheidungsantrag — Entwurf und Vorbereitung

Stand: September 2025 (Einreichung geplant: Januar 2026) Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Verfahrensübersicht

Der Scheidungsantrag soll beim Amtsgericht Hannover — Familiengericht eingereicht werden. Zuständig ist das Familiengericht am gewöhnlichen Aufenthaltsort der Kinder (§ 122 Nr. 1 FamFG) bzw. an dem Ort, an dem beide Ehegatten zuletzt zusammen gewohnt haben — beides zeigt auf Hannover.

Zuständiges Gericht: Amtsgericht Hannover, Familiengericht Volgersweg 65, 30175 Hannover

Geplantes Einreichungsdatum: Januar 2026 (nach Ablauf des Trennungsjahres am 14.11.2025).

2. Antragsinhalt (Hauptsache)

Antrag auf Scheidung (§ 1565 BGB): Die Ehe zwischen Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, und Theo Wagenknecht ist gescheitert. Beide Ehegatten leben seit dem 14.11.2024 getrennt; eine Wiederherstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft ist nicht zu erwarten. Das Trennungsjahr ist abgelaufen.

Keine Härteklausel-Situation: Es liegt kein Sachverhalt vor, der eine sofortige Scheidung ohne Trennungsjahr (§ 1565 Abs. 2 BGB) rechtfertigen würde.

3. Folgesachen (Verbundverfahren)

Der Scheidungsantrag löst automatisch das Versorgungsausgleichsverfahren aus (§ 137 Abs. 2 FamFG). Darüber hinaus kann Vera folgende Folgesachen im Verbund einreichen:

| Folgesache | Grundlage | Vera-Interesse |
|----------------------|---------------------|--|
| Versorgungsausgleich | §§ 1 ff. VersAusglG | Pflichtfachsache, von Amts wegen |
| Zugewinnausgleich | § 1378 BGB | Vera hat auszugleichen; Antrag Theo erwartet |
| Kindesunterhalt | §§ 1601 ff. BGB | Antrag durch Vera für die Kinder |
| Trennungsunterhalt | § 1361 BGB | Theo könnte Antrag stellen |
| Eheliche Wohnung | § 1568a BGB | Vera beantragt Überlassung |
| Elterliche Sorge | §§ 1671, 1680 BGB | Vera beantragt Regelung (falls keine Einigung) |
| Umgang | § 1684 BGB | Vera beantragt Regelung (falls keine Einigung) |

Wichtige Entscheidung: Was in den Verbund?

Sorge und Umgang können auch getrennt vom Scheidungsverbund (als eigenständige Kindschaftssachen) beantragt werden. Das ist manchmal taktisch besser, weil Kindschaftsverfahren schneller entschieden werden als der Scheidungsverbund.

Die Kanzlei empfiehlt derzeit:

- Sorge und Umgang **nicht** in den Verbund einbeziehen, sondern als eigenständige einstweilige Anordnung sobald nötig.
- Versorgungsausgleich, Zugewinn, Unterhalt und Wohnung in den Verbund.

4. Anwaltszwang

Im Scheidungsverfahren besteht Anwaltszwang für beide Seiten (§ 114 FamFG). Vera ist durch RAin Helmstedt (Hannover) vertreten. Theo wird durch RAin Ganzhorn vertreten.

5. Prozesskostenhilfe

Für Vera ist PKH nicht relevant (Einkommen weit über Grenze). Theo könnte theoretisch PKH beantragen — wäre zu prüfen. Angesichts von 3.100 EUR Nettoeinkommen und Unternehmensvermögen dürfte das schwierig sein.

6. Verfahrensvorbereitung

6.1 Unterlagen für den Scheidungsantrag

Folgende Unterlagen müssen zum Einreichungszeitpunkt vollständig vorliegen:

- ☐ Heiratsurkunde (Standesamt Hannover-Mitte; liegt Kanzlei noch nicht vor — bei Vera anfordern)
- ☐ Aktuelle Geburtsurkunden alle drei Kinder
- ☐ Melderegisterauszüge Vera und Theo
- ☐ Vorabauskunft DRV (Vera und Theo) — durch Gericht angefordert
- ☐ Vorabauskunft AKNS-Versorgungswerk (Vera) — liegt vor
- ☐ Vorabauskunft Allianz-LV (Theo) — ausstehend
- ☐ Vollständige Jahresabschlüsse PartGmbH 2021–2024 — liegt WP Dreschler vor
- ☐ Vollständige Jahresabschlüsse Holzwerkstätten e.K. 2022–2024 — ausstehend
- ☐ Gehalts-/Einkommensnachweise beider Parteien (3 Monate rückwirkend)
- ☐ Grundbuchauszug Lindener Hofstraße 47 — RAin Helmstedt bestellt

6.2 Zeitplan

| Meilenstein | Datum |
|--|---------------------------------------|
| Trennungsjahr-Ende | 14.11.2025 |
| Abschluss Unterlagensammlung | 15.12.2025 |
| Interne Abstimmung Dr. Pohl-Krauss / Helmstedt | 19.12.2025 |
| Einreichung Scheidungsantrag | ca. 12.01.2026 |
| Zustellung an Theo | ca. 02.02.2026 (Stichtag Endvermögen) |
| Erste mündliche Verhandlung | ca. 6–9 Monate nach Zustellung |

7. Antragsentwurf

Der vollständige Antragsentwurf liegt als DOCX-Anhang vor:
docx/scheidungsantrag_entwurf_vera_wagenknecht.docx.

Wesentliche Antragsformulierungen:

1. Die am 12.08.2008 vor dem Standesamt Hannover geschlossene Ehe der Antragstellerin Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, und des Antragsgegners Theo Wagenknecht wird geschieden.
2. Der Versorgungsausgleich wird durchgeführt.
3. [Folgesachen nach Entscheidung der Parteien zum Verbund]

8. Einigung als Ziel

Das Ziel bleibt ein notarieller Scheidungsfolgenvertrag vor Einreichung des Scheidungsantrags oder parallel dazu, der folgende Punkte regelt:

- Zugewinnausgleich und Immobilie (Paket),
- Kindes- und Trennungsunterhalt,
- Versorgungsausgleich (ggf. modifiziert),
- Sorge und Umgang.

Wenn das gelingt, kann der Scheidungsantrag auf die reine Ehescheidung beschränkt werden, was Zeit, Kosten und Stress spart.

Datei: 21_strategie_und_vergleichskorridor.md

Strategie-Memo und Vergleichskorridor

Stand: September 2025 Vertraulich — intern Kanzlei Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss

1. Gesamtlage

Vera Wagenknecht ist finanziell in einer deutlich stärkeren Position als Theo. Sie hat das laufende Unternehmen, das Haus (faktisch), drei Kinder in Obhut und ein stabiles Einkommen. Theo hat ein kleineres Unternehmen, ein Einkommen von ca. 3.100 EUR netto und eine Mietwohnung.

Gleichzeitig hat Vera erhebliche Zahlungspflichten, die das Verfahren komplizieren:

- Zugewinnausgleich an Theo: ca. 217.000 EUR (vorläufig; Unsicherheit bei Bürobewertung).
- Immobilienverkauf Theos Anteil: ca. 319.000 EUR.
- Trennungsunterhalt an Theo: ca. 700–1.800 EUR/Monat bis Scheidung.

Vera hat trotz des hohen Einkommens begrenzte kurzfristige Liquidität, weil ein Großteil ihrer Vermögenswerte in der PartGmbH und der Immobilie gebunden ist.

2. Hebel auf Veras Seite

| Hebel | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Kindeswohlaspekte | Alkohol-Vorfall, Cochemer-Abbruch durch Theo, fehlende JA-Kooperation schwächen Theos Position im Umgangsstreit |
| Theos fehlende Unterlagen | Jahresabschlüsse Holzwerkstätten noch nicht eingereicht → Druck im Zugewinnverfahren |
| SBGG / Mara | Theos Verweigerung wird vor Gericht schwer zu rechtfertigen sein → Kooperationsdefizit |
| Unterhaltsberechnung | Theo braucht Kindesunterhalt für die Kinder — das setzt ihn unter Druck, schnell zu einigen, weil die Mangelfall-Prüfung sein Unternehmen offenlegt |
| Teilungsversteigerungsabwehr | Theo hat kein Interesse an Versteigerung, die einen schlechten Erlös bringt; die Immobiliensituation zwingt ihn ebenfalls zu einer Einigung |

3. Hebel auf Theos Seite

| Hebel | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Trennungsunterhalt | Theo kann gegen Vera Trennungsunterhalt fordern — erheblicher Betrag, der Vera monatlich belastet |
| Zugewinnausgleich | Theo hat eine legitime Forderung von ca. 217.000 EUR — kann auf sofortige Fälligkeit bestehen |
| Unternehmensbewertung | Theo wird ein Gegengutachten einholen, das den Bürowert niedriger ansetzt und Veras Ausgleichspflicht erhöht (oder Theos Zahlungspflicht senkt) |
| Wechselmodell-Eskalation | Theo kann das Familiengericht mit Kindesrechtsanträgen beschäftigen → Verzögerung, Kosten, Stress |
| SBGG-Widerstand | Verzögerungstaktik; bindet Ressourcen |

4. Vergleichskorridor

Eine Einigung ist im Interesse beider Seiten. Der realistische Vergleichskorridor ergibt sich aus folgenden Eckpunkten:

4.1 Umgang und Sorge

Vera-Minimum: Residenzmodell, Theo 14-tägiges Wochenende + 1 Mittwochabend.

Theo-Maximum: Wechselmodell 50/50.

Realistischer Kompromiss: Entwurf B (Cochemer-Empfehlung) mit 70/30-Betreuungsanteil und Ferien 50/50. Erweiterter Umgang an Feiertagen.

SBGG-Zustimmung Theo: Gegen eine Zugeständnisse in anderen Bereichen (z.B. weniger Trennungsunterhalt) könnte Theo hier nachgeben.

4.2 Zugewinnausgleich

Theo-Ausgangsforderung (geschätzt): 217.000–280.000 EUR (je nach eigenem Gutachten).

Vera-Zielposition: 180.000 EUR (Abschlag für Unternehmensgoodwill, Vinkulierung, Realisierbarkeit).

Einigungskorridor: 190.000–220.000 EUR.

4.3 Immobilie

Vera-Ziel: Auskauf Theos Anteil zu fairen Bedingungen; Stundung eines Teils.

Theos voraussichtliche Forderung: Auszahlung des vollen rechnerischen Anteils (ca. 319.000 EUR).

Vergleichsmodell: Vera zahlt 280.000 EUR sofort (Refinanzierung), stundet 39.000 EUR über 3 Jahre. Theo stimmt Schuldübernahme durch Vera beim Bankdarlehen zu.

4.4 Unterhalt

Trennungsunterhalt: Einigung auf monatlich 900 EUR (kompromissweiser Mittelwert aus Berechnungsspanne) bis zur Scheidung.

Kindesunterhalt: Tabellenbetrag nach Düsseldorfer Tabelle 2026 (drei Kinder ca. 1.420 EUR/Monat gesamt) als fester Betrag.

Nachehelicher Unterhalt: Wahrscheinlich kein Anspruch Theos langfristig (Erwerbsobliegenheit, eigenständige Selbstständigkeit).

4.5 Versorgungsausgleich

Interne Teilung des AKNS-Anteils (Theo erhält ca. 1.071 EUR/Monat späteren Rentenanspruch bei AKNS). GRV-Ausgleich nach Standard. Kein Ausschluss.

5. Zeitachse und Best/Worst-Case

Best-Case (Einigung Ende 2025 / Anfang 2026)

- Notarieller Scheidungsfolgenvertrag bis Dezember 2025.
- Scheidungsantrag Anfang 2026, nur Scheidung + Versorgungsausgleich als Pflichtfachsache.
- Scheidung rechtskräftig Sommer 2026.
- Gesamtkosten für Vera (Anwalt, Notar, Gutachter): ca. 35.000–55.000 EUR.

Mittlerer Fall (Scheidung Herbst 2026)

- Scheidungsantrag Januar 2026 mit Verbundverfahren.
- Einigung in der mündlichen Verhandlung oder kurz davor.
- Scheidung rechtskräftig Herbst 2026.
- Gesamtkosten ca. 60.000–90.000 EUR.

Worst-Case (Eskalation, Vollverfahren)

- Kindschaftssache vor Scheidung, Sachverständigengutachten Kinder.
- Zugewinnstreit mit zwei Gegengutachten.
- Versorgungsausgleich durch Gericht, externe Teilung AKNS strittig.
- Scheidung nicht vor Mitte 2027.
- Gesamtkosten für Vera: 120.000–200.000 EUR.

6. Empfehlung

Die Kanzlei empfiehlt Vera:

1. **Jetzt:** Jahresabschlüsse Holzwerkstätten e.K. formal einfordern (Frist 6 Wochen); parallel erste Vergleichsgespräche über RAin Ganzhorn anregen.
2. **Oktober 2025:** Ergebnis SBGG-Frist abwarten; ggf. Antrag auf gerichtliche Ersatzzustimmung parallel vorbereiten.
3. **November 2025:** Trennungsunterhalt formell geltend machen (Verzugsdatum setzen) — das schafft Verhandlungsbereitschaft bei Theo.
4. **Dezember 2025:** Vergleichsgespräch mit konkretem Zahlenpaket — idealerweise über Mediator oder im 4-Augen-Gespräch der Anwältinnen.
5. **Januar 2026:** Falls keine Einigung, Scheidungsantrag mit Verbund einreichen.

Datei: 22_zeugen_beweismittel_und_anhoerung_kinder.md

Beweismittel, Zeugen und Anhörung der Kinder

Stand: September 2025 Bearbeiterin: RAin Dr. Friederike Pohl-Krauss / RAin Helmstedt

1. Überblick Beweisfragen

Das Verfahren hat mehrere parallele Beweisfelder:

| Themenfeld | Beweisfrage | Beweismittel |
|----------------------|---|--|
| Umgang / Kindeswohl | Alkohol-Vorfall, Kinder-Wohlbefinden, Theos Kooperationsverhalten | Maras Aussage, Schulpsychologin, JA-Protokoll, Jugendamt-Stellungnahme |
| Zugewinn | Wert Architekturbüro, Wert Holzwerkstätten | Parteigutachten WP Dreschler, ggf. Gerichtsgutachten |
| Unterhalt | Einkommen Theo tatsächlich und fiktiv | Jahresabschlüsse, Steuerbescheide, Bankkontoauszüge |
| Versorgungsausgleich | Anwartschaften beider Parteien | Auskünfte Versorgungsträger (§ 5 VersAusglG) |
| Immobilie | Verkehrswert | SV-Gutachten Klausberg |
| SBGG / Mara | Kindeswille, psychische Stabilität, Ernsthaftigkeit | Beratungsschein Kompass, Aussage Mara ggf. vor Gericht |

2. Zeugenliste

2.1 Zeugen Vera-Seite

| Name | Funktion | Zu welchem Thema |
|--------------------|------------------------------------|--|
| Frau Müller-Tessar | Klassenlehrerin Mara, Goetheschule | Hat Maras Schilderung zum Alkohol-Vorfall entgegengenommen |
| Frau Rennert-Klein | Schulpsychologin Goetheschule | Gespräch mit Mara 04.03.2025 |

| Name | Funktion | Zu welchem Thema |
|------------------|---|--|
| Frau Kowalczyk | JA Sachbearbeiterin Hannover-Linden | JA-Gespräch Vera 20.03.2025; Beobachtung Situation |
| Frau Brandt | Familienpsychologin / Cochemer-Koordinatorin | Theos Verweigerung zweiten Termins, Elternkommunikation |
| Frau Wendorf | Familienhelfer AWO | Beobachtung der Kinder im Haushalt Vera seit April 2025 |
| Frau Barbu | Haushaltshilfe | Alltagsbetreuung, Zuverlässigkeit, Haushaltsstruktur |
| WP Dr. Dreschler | Wirtschaftsprüfer | Wert Architekturbüro |
| SV Klausberg | Sachverständiger Immobilien | Wert Lindener Hofstraße |

2.2 Mögliche Zeugen Theo-Seite (antizipiert)

| Name | Zu welchem Thema |
|----------------------------------|--|
| Mitarbeitende Holzwerkstätten | Theos Arbeitsfähigkeit, Auftreten im Betrieb |
| Bekannte / Freunde | Charakterbild, Verhältnis zu Kindern |

3. Anhörung der Kinder (§ 159 FamFG)

3.1 Mara (15 Jahre)

Mara ist 15 Jahre alt; das Familiengericht muss sie in Kindschaftssachen persönlich anhören. Ihr Wille hat erhebliches Gewicht. Das Gericht ist nicht daran gebunden, aber bei 15-Jährigen ist ein entgegenstehender Wille nur mit sehr gewichtigen Gründen zu übergehen.

Mara hat gegenüber Vera erklärt:

- Sie wolle nicht im Wochenwechsel pendeln.
- Sie wolle Stabilität in Schule und Freundeskreis.
- Sie habe Angst, „Sachen von Papa zu sehen, die mir Angst machen“ — bezieht sich auf den 22.02.2025-Abend.
- Sie unterstützt aktiv ihren SBGG-Antrag.

Wichtig: Vera soll Mara nicht auf die Anhörung vorbereiten oder ihr Aussageinhalte suggerieren. Das könnte als Beeinflussung gewertet werden und die Glaubwürdigkeit der Aussage beschädigen.

3.2 Jonas (12 Jahre)

Jonas ist 12 Jahre alt. Das Gericht wird ihn nach Ermessen anhören. Jonas hat widersprüchliche Signale gegeben:

- Er vermisst den Vater aktiv.
- Er wünscht sich mehr Umgang.
- Gleichzeitig hat er den Alkohol-Abend als „komisch“ beschrieben und sich damals abgekapselt.

Das ist keine Fehler-Aussage — es ist eine kindliche Ambivalenz, die auch gerichtlich so zu respektieren ist. Der Verfahrensbeistand kann Jonas' Position unabhängig herausarbeiten.

3.3 Lina (9 Jahre)

Lina ist 9 Jahre alt. Eine direkte Anhörung durch das Gericht ist möglich, aber nicht zwingend. Oft wird der Verfahrensbeistand für jüngere Kinder als Stimme eingesetzt. Linas emotionale Reaktionen (Weinen nach dem Feb.-Wochenende, Schlafprobleme) sind relevant, aber als 9-Jährige kann sie die Trennungssituation noch nicht kognitiv artikulieren.

4. Verfahrensbeistandschaft (§ 158 FamFG)

In Kindschaftsverfahren bestellt das Familiengericht in der Regel einen Verfahrensbeistand für die Kinder, wenn:

- Eltern über Umgang oder Sorge streiten,
- das Gericht Kindeswohl-Bedenken hat, oder
- der Wille der Kinder besonders zu ermitteln ist.

Die Kanzlei empfiehlt, dass Vera frühzeitig einen Verfahrensbeistand für alle drei Kinder beantragt. Der Verfahrensbeistand ist nicht Veras Vertreter — er vertritt die Kinder eigenständig. Das ist wichtig für Vera zu verstehen: Der Verfahrensbeistand könnte auch Positionen vertreten, die nicht mit Veras Zielen übereinstimmen.

Geeignete Verfahrensbeiständinnen im Bezirk Hannover: Kanzlei hat eine Liste von vier zertifizierten Fachkräften. In Abstimmung mit RAin Helmstedt.

5. Sachverständigengutachten (§ 163 FamFG)

Das Gericht kann ein familienpsychologisches Gutachten anordnen. Ein solches Gutachten untersucht:

- Die Bindungen der Kinder an beide Elternteile.
- Die Erziehungseignung beider Elternteile.
- Den Kindeswillen (sofern geäußert).
- Besondere Belastungsfaktoren.

Ein Gutachten kann 6–18 Monate dauern und ist kostspielig (3.000–15.000 EUR). Vera hat Bedenken, die Kinder diesem Verfahren auszusetzen.

Empfehlung: Kein Antrag auf Gutachten durch Vera. Falls Theo es beantragt oder das Gericht es von Amts wegen anordnet, kooperieren. Den Kindern klarmachen, dass ein Gutachten kein Verhör ist.

6. Urkundliche Beweismittel — Vollständige Liste

| Dokument | Aufbewahrungsort |
|-----------------------------------|---|
| Heiratsurkunde | Noch bei Vera; RAin Helmstedt angefordert |
| Geburtsurkunden Kinder | Vera |
| Grundbuchauszug Immobilie | RAin Helmstedt bestellt |
| Wirtschaftsgutachten WP Dreschler | Kanzlei + Aktenstück 18 |

| Dokument | Aufbewahrungsort |
|--|--|
| Immobilien Gutachten SV Klausberg | PDF-Anlage + Aktenstück 17 |
| Vorabauskunft AKNS-V ersorgungswerk | PDF-Anlage |
| DRV-Auskunft (Vera) | Mit Scheidungsantrag durch Gericht angefordert |
| Jahresabschlüsse PartGmbH | WP Dreschler, Kanzlei |
| Jahresabschlüsse Holzwerkstätten | Noch nicht vollständig vorliegend |
| Screenshots Vera/Theo WhatsApp | Kanzlei (für Kommunikationsanalyse) |
| JA-Brief 10.03.2025 | Akte |
| Schulleitung-EML 10.07.2025 | EML-Anlage |
| Beratungsschein Kompass (SBGG) | Akte |
| Cochemer-Protokoll Frau Brandt | Angefordert; teilweise vorliegend |
| Kontoauszüge Vera (6 Monate) | Kanzlei |
| Volksbank-Darlehensauszug | Kanzlei |

7. Offene Beweislücken

| Lücke | Priorität | Maßnahme |
|--------------------------------------|-----------|--|
| Jahresabschlüsse Theo (2022–2024) | Hoch | Formelle Aufforderung über RAin Ganzhorn mit 6-Wochen-Frist; ggf. Auskunftsklage |
| Geschäftskonto Theo | Hoch | Auskunftsklage parallel |
| Allianz-LV Theo (Vers.ausweis) | Mittel | RAin Ganzhorn |
| JA-Gesprächsprotokoll 20.03.2025 | Mittel | RAin Helmstedt hakt nach |
| Cochemer-Vollprotokoll | Niedrig | Frau Brandt hat Entwurf; Abnahme steht aus |

E-Mails

Datei: emails/2024-11-19_vera_an_kanzlei_erstanfrage.eml

| | |
|---------|---|
| Von | vera.wagenknecht@wagenknecht-architektur.de |
| An | info@klotzkette.de |
| Datum | Tue, 19 Nov 2024 21:14:33 +0100 |
| Betreff | Erstanfrage Familienrecht / Scheidung |

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich an Ihre Kanzlei auf Empfehlung einer guten Freundin, die von Ihnen in einer arbeitsrechtlichen Angelegenheit vertreten wurde.

Mein Name ist Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg. Ich bin Architektin und lebe in Hannover. Mein Ehemann und ich haben uns am 14. November 2024 getrennt; er ist am selben Tag ausgezogen. Wir sind seit 2008 verheiratet und haben drei Kinder (15, 12 und 9 Jahre alt).

Ich benötige dringend anwaltliche Beratung zu folgenden Themen:

- Sorgerecht und Umgang mit den Kindern (mein Mann fordert sofort ein 50/50-Modell)
- Trennungsunterhalt und Kindesunterhalt
- Zugewinnausgleich (mein Mann hat 2018 eine Schreinerei gegründet, ich bin Mitinhaberin eines Architekturbüros)
- Scheidung (voraussichtlich Anfang 2026 nach Ablauf des Trennungsjahres)

Die Situation ist emotional sehr belastet. Ich möchte vor allem, dass meine Kinder so wenig wie möglich darunter leiden.

Bitte teilen Sie mir mit, ob und wann ein erstes Gespräch möglich ist — gerne auch telefonisch oder per Videocall. Ich bin beruflich flexibel und kann kurzfristig Termine freimachen.

Mit freundlichen Grüßen

Vera Wagenknecht
Wagenknecht & Luetzelberg Architekturpartnerschaft PartGmbB
Limmerkirchstraße 5 (Büro), 30449 Hannover-Linden
Tel. Büro: 0511 / 934 77 20
Mobil: 0176 / 231 44 87

Datei: emails/2025-02-25_jugendamt_an_kanzlei_meldung.eml

| | |
|---------|---|
| Von | s.kowalczyk@hannover-stadt.de |
| An | helmstedt@helmstedt-hannover.de |
| Datum | Tue, 25 Feb 2025 09:47:11 +0100 |
| Betreff | Kindschaftssache Wagenknecht — Eingangsbestätigung und Datenschutzhinweis |

Sehr geehrte Frau RAin Helmstedt,
sehr geehrte Damen und Herren der Kanzlei Klotzkette,

ich schreibe Ihnen nach Eingang der uns übermittelten Vollmacht von Frau Vera Wagenknecht, Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover.

Hiermit bestätige ich den Eingang der schriftlichen Meldung von Frau Wagenknecht vom 03. März 2025. Aufgrund des Eingangs der Meldung habe ich die Kindschaftssache Wagenknecht (unsere interne Erfassungsnummer: JFA-HAN-2025-1872, vertraulich) zur weiteren Bearbeitung übernommen.

Ich weise vorsorglich darauf hin, dass personenbezogene Daten der betroffenen Kinder, des Vaters und der Mutter dem Sozialdatenschutz gemäß §§ 35 ff. SGB I, §§ 67 ff. SGB X unterliegen. Eine Weitergabe von Informationen aus unserem Verfahren an Dritte — auch an die Anwältinnen — ist grundsätzlich nur mit Einwilligung der Betroffenen bzw. in den gesetzlich vorgesehenen Ausnahmen möglich.

Auf Grundlage der vorliegenden Vollmacht von Frau Wagenknecht werde ich relevante Verfahrensschritte mit Ihnen abstimmen. Ein erstes persönliches Gespräch mit Frau Wagenknecht und den Kindern ist für den 20. März 2025, 10:00 Uhr, in unseren Räumlichkeiten am Aegidientorplatz 1, 30159 Hannover (Eingang Hauptbau, Zimmer 213) terminiert. Eine separate Einladung geht Frau Wagenknecht postalisch zu.

Zu Ihren Händen gebe ich lediglich bekannt, dass das Verfahren aufgenommen wurde. Für den Antragsgegner (Herrn Theo Wagenknecht) läuft eine separate Kontaktaufnahme durch unser Haus.

Für Rückfragen stehe ich unter 0511 169-42710 (Mo–Do 9–12 Uhr) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Kowalczyk
Fachberaterin — Allgemeiner Sozialer Dienst
Fachbereich Jugend und Familie Hannover-Linden
Landeshauptstadt Hannover
Aegidientorplatz 1, 30159 Hannover

Datei: emails/2025-04-30_theo_anwalt_an_kanzlei_wechselmodell.eml

| | |
|---------|---|
| Von | ganzhorn@ganzhorn-familienrecht-hannover.de |
| An | helmstedt@helmstedt-hannover.de |
| Datum | Wed, 30 Apr 2025 16:23:05 +0200 |
| Betreff | Kindschaftssache Wagenknecht — Wechselmodell, SBGG, Jugendamt |

Sehr geehrte Frau Kollegin Helmstedt,
sehr geehrte Frau Kollegin Dr. Pohl-Krauss,

ich nehme Bezug auf das erste Cochemer-Gespräch vom April 2025 und auf verschiedene Kontakte zwischen unseren Mandanten.

Im Auftrag meines Mandanten Theo Wagenknecht teile ich folgendes mit:

1. WECHSELMODELL

Mein Mandant bekräftigt seinen Wunsch nach einem Wechselmodell mit wöchentlichem Wechsel (7/7-Rhythmus). Er ist der Auffassung, dass die bisherige Regelung (14-tägiges Wochenende + Mittwochabend) seinem Anteil an Betreuung und Erziehung in keiner Weise gerecht wird. Als Vater von drei Kindern möchte er aktiv am Alltag der Kinder teilhaben.

Mein Mandant bestreitet, dass er in der Vergangenheit weniger in die Alltagsbetreuung eingebunden war. Er hat in den Jahren 2020 bis 2023 erhebliche Aufgaben im Haushalt übernommen und ist stets für die Kinder da gewesen.

2. ALKOHOL-VORFALL 22./23.02.2025

Die Darstellung der Antragstellerin und der Schilderung, die dem Jugendamt präsentiert wurde, weist mein Mandant vollständig zurück. Er hat an besagtem Abend zwei Bier getrunken und war gegen 22:30 Uhr auf dem Sofa eingeschlafen — das ist sein gutes Recht. Die Kinder waren sicher und gut versorgt. Die Darstellung von Mara ist nach Auffassung meines Mandanten beeinflusst durch die Haltung der Mutter, die aktiv Stimmung gegen ihn macht.

Mein Mandant hat dem Jugendamtsgespräch zugestimmt; der Termin musste aus dringenden betrieblichen Gründen zweimal verlegt werden. Er wird das Gespräch zeitnah führen.

3. SBGG-ANTRAG MARA

Mein Mandant verweigert seine Zustimmung zu dem Antrag auf Änderung der Geschlechtsangabe seiner Tochter Mara nach § 2 Abs. 3 SBGG. Er hält den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt für voreilig und nicht dem Wohl des Kindes dienlich. Er wünscht eine fachpsychologische Begutachtung, bevor er eine Entscheidung treffen kann. Er ist bereit, hierüber in Gesprächen mit einer Familienpsychologin zu sprechen.

4. ZUGEWINN UND UNTERLAGEN

Mein Mandant ist zur Vorlage der Jahresabschlüsse der Holzwerkstätten e.K. bereit. Die Unterlagen für 2022 und 2023 liegen bei seinem Steuerberater; 2024 ist noch nicht abgeschlossen. Wir rechnen damit, die Unterlagen bis Ende September 2025 vorlegen zu können.

5. TRENNUNGSUNTERHALT

Mein Mandant behält sich vor, Trennungsunterhalt nach § 1361 BGB gerichtlich geltend zu machen. Angesichts der erheblichen Einkommensdifferenz beider Parteien ist dies nach unserer Auffassung dem Grunde nach berechtigt. Wir bitten um Mitteilung, ob Ihre Mandantin freiwillig zu einer monatlichen Zahlung bereit ist.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Alexandra Ganzhorn
Rechtsanwältin, Fachanwältin Familienrecht
Ganzhorn Familienrecht, Schillerstraße 27, 30175 Hannover
Tel. 0511 / 88 44 71 0

Datei: emails/2025-07-10_schulleitung_an_kanzlei_mara_situation.eml

| | |
|---------|---|
| Von | leitung@goetheschule-hannover.de |
| An | helmstedt@helmstedt-hannover.de |
| Datum | Thu, 10 Jul 2025 10:08:44 +0200 |
| Betreff | Schülerin Mara Wagenknecht — Information nach Vollmachtseingang |

Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin Helmstedt,

wir schreiben Ihnen auf der Grundlage der uns vorliegenden Vollmacht von Frau Vera Wagenknecht sowie nach Rücksprache mit unserer Datenschutzbeauftragten.

Unsere Schulpsychologin, Frau Rennert-Klein, hat uns gebeten, Sie über den Stand der schulischen Situation der Schülerin Mara Wagenknecht (Klasse 10c) zu informieren.

Frau Rennert-Klein hat mit Mara nach dem Vorfall vom Februar 2025 mehrere Gespräche geführt (02.03., 04.03. und 18.04.2025). Sie teilt mit: Mara zeigt trotz der familiären Belastung keine akuten psychischen Auffälligkeiten und ist schulisch engagiert. Sie verfügt über ein gut entwickeltes Selbstbewusstsein und einen stabilen Freundeskreis. Gleichzeitig ist die emotionale Last durch den elterlichen Konflikt deutlich

spürbar.

Frau Rennert-Klein hat Mara auf die Möglichkeit einer Schulberatung hingewiesen, die Mara derzeit nicht in Anspruch nehmen möchte.

Zum Thema Personenstand: Mara hat gegenüber ihrer Klassenlehrerin und Frau Rennert-Klein geäußert, dass sie einen Vornamen- und Geschlechtseintragswechsel beantragt hat (nach SBGG). Mara wünscht ausdrücklich, dass das Thema in der Schule nicht weiter verbreitet wird, bis die Situation mit dem Vater geklärt ist. Die Schule respektiert diesen Wunsch. In schulischen Unterlagen wird Mara bis auf Weiteres weiterhin unter dem bisherigen Namen geführt.

Wir haben parallel zur Jugendamtsmeldung der Schule (unsere Meldung nach § 8a SGB VIII, abgegeben am 15.03.2025) keine weiteren Schritte unternommen, da das Jugendamt das Verfahren übernommen hat.

Die Schulleitung steht für Fragen zur Verfügung. Für eine direkte Korrespondenz zur schulischen Situation der Schülerin bitten wir um eine erneuerte datenschutzkonforme Vollmacht (Formular beigelegt — aus technischen Gründen nicht angehängt; bitte telefonisch anfordern).

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Engelmann
Schulleiter
Goetheschule Hannover — Gymnasium
Lavesallee 12, 30169 Hannover
Tel. 0511 / 22 11 94 0
schulleitung@goetheschule-hannover.de

Excel-Tabellen

Datei: 12_zugewinnausgleich_berechnung.xlsx

Tabellenblatt: Zugewinnausgleich

| | | | | |
|--|--|---------------------------|---------------------------|---|
| | Zugewinnausgleich — Wagenknecht / Luetzelberg | | | |
| | Stichtag Anfangsvermögen: 12.08.2008 Stichtag Endvermögen: ca. 01.02.2026 (vorläufig) | | | |
| | 1. ANFANGSVERMÖGEN (Stichtag 12.08.2008) | | | |
| | Position | Vera Wagenknecht (EUR) | Theo Wagenknecht (EUR) | Bemerkung |
| | Girokonto / Tagesgeld | 8500 | 3200 | Vera: Eigenangabe plausibel; Theo: ca. Angabe |
| | PKW | 0 | 0 | Vera: PKW wertlos; Theo: Werkswagen (kein Eigentum) |
| | Unternehmensanteil | 0 | 0 | Beide Unternehmen noch nicht gegründet (2008) |
| | Verbindlichkeiten | 0 | -4800 | Theo: Restdarlehen Meisterschule |
| | Gesamt Anfangsvermögen | 8500 | 0 | Negatives AV → 0 (§ 1374 Abs. 3 BGB analog) |
| | 2. ENDVERMÖGEN (Stichtag ca. 01.02.2026, vorläufig) | | | |
| | Position | Vera (EUR) | Theo (EUR) | Quelle / Bemerkung |
| | Unternehmensanteil (50 % PartGmbH / Holzwerkstätten e.K.) | 710000 | 410000 | WP Dreschler, Aug. 2025 (Gesamtwert 1.420 TEUR) / Theo: vorläufig, Unterl. fehlen |
| | Immobilie Lindener Hofstr. 47 — Anteil 50 % | 460000 | 460000 | SV Klausberg, Sept. 2025 (Verkehrswert 920 TEUR) |
| | Darlehensanteil Immobilie (50 % von 281.340 EUR) | -140000 | -140000 | Volksbank; Restschuld 281.340 EUR |

| | | | | |
|--|--|------------|------------|---|
| | Girokonto privat | 38500 | 12800 | Kontoauszug Aug. 2025 / Theo: Angabe RAin Ganzhorn, unvollst. |
| | Depot / Fonds | 47200 | 0 | Depot Aug. 2025 / Theo: keines bekannt |
| | Bausparvertrag | 14400 | 28000 | BSV Wüstenrot / Theo: keinen |
| | PKW (Schätzwert) | 18000 | 8500 | Audi A4 Schwacke / Theo: VW Transporter + Seat |
| | Verbindlichkeiten privat / betrieblich | -2400 | -8200 | Kreditkarte / Theo: Privat- + Betriebsschulden (68 TEUR Maschinenkredit ges. = anteilig hier) |
| | Gesamt Endvermögen | 1145700 | 703100 | Vera: Summe; Theo: vorläufig (Unterlagen unvollst.) |
| | 3. ZUGEWINN UND AUSGLEICHSBERECHNUNG (§ 1378 BGB) | | | |
| | Position | Vera (EUR) | Theo (EUR) | Anmerkung |
| | Endvermögen | 1145700 | 703100 | |
| | ./. Anfangsvermögen | -8500 | 0 | Theo AV: neg. → 0 |
| | | 1137200 | 703100 | |
| | Differenz Zugewinne (Vera – Theo) | 434100 | — | 1.137.200 – 703.100 |
| | Ausgleichsanspruch Theo (50 %) | 217050 | — | § 1378 Abs. 1 BGB |
| | ■ Vorläufige Berechnung. Wert Holzwerkstätten e.K. und PartGmbH-Goodwill sind streitig. Bürobewertung kann von 900 TEUR bis 1,5 Mio. EUR variieren. Jahresabschlüsse Theo noch nicht vollständig vorliegend. | | | |

Tabellenblatt: Sensitivität Bürowert

| | | | | |
|--|---|----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| | Sensitivitätsanalyse: Auswirkung Bürowert auf Zugewinnausgleich | | | |
| | Bürowert gesamt (EUR) | Veras Anteil 50 % (EUR) | Veras Zugewinn (EUR) | Ausgleich an Theo (EUR) |
| | 900000 | 450000 | 877200 | 87050 |
| | 1100000 | 550000 | 977200 | 137050 |
| | 1200000 | 600000 | 1027200 | 162050 |
| | 1420000 | 710000 | 1137200 | 217050 |
| | 1500000 | 750000 | 1177200 | 237050 |
| | 1700000 | 850000 | 1277200 | 287050 |
| | Zeile mit Bürowert 1.420.000 EUR = Basiswert WP Dreschler (Gutachten Aug. 2025). | | | |

Datei: 14_unterhaltsberechnung_aktuell.xlsx

Tabellenblatt: Kindesunterhalt

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|-----------|
| | Kindesunterhalt — Wagenknecht (Theo barunterhaltenspflichtig) | | | | |
| | Stichtag: 01.01.2026 Düsseldorfer Tabelle 2025 (Stand; 2026-Tabelle bei Veröffentlichung einzusetzen) | | | | |
| | A. BEREINIGTES NETTOEINKOMMEN THEO | | | | |
| | Position | | | | EUR/Monat |
| | Nettoeinkommen lt. Angabe | | | | 3100 |
| | ./. Fahrtkosten (18 km × 2 × 0,30 € × 22 AT/Monat) | | | | -237 |
| | ./. Sonstige berufliche Aufwendungen (Schätzung) | | | | -50 |
| | | | | | 2813 |

| | | | | | |
|--|---|----------------------|----------------------|-------------------------|------------------------------|
| | B. SELBSTBEHALT UND MANGELF ALLPRÜFUNG | | | | |
| | Position | | | | EUR/Monat |
| | Bereinigtes Nettoeinkommen Theo | | | | 2813 |
| | ./.. Notwendiger Selbstbehalt (nicht erwerbstätig-lebend) | | | | 1450 |
| | | | | | 1363 |
| | Gesamtunterhalt Tabelle (Summe aller 3 Kinder) | | | | 1869 |
| | Ergebnis: Mangelfall? | | | | JA — 1.363 < 1.869 |
| | C. UNTERHALT SBERECHNUNG PRO KIND (Düsseldorfer Tabelle 2025, Gruppe 3) | | | | |
| | Kind | Alter / Stufe | Tabellenbetrag (EUR) | ./.. Kindergeld ½ (EUR) | Zahlbetrag (EUR) |
| | Mara (15 J.) | 12–17 Jahre | 623 | -125 | 498 |
| | Jonas (12 J.) | 12–17 Jahre | 623 | -125 | 498 |
| | Lina (9 J.) | 6–11 Jahre | 558 | -125 | 433 |
| | GESAMT | | | | |
| | D. MANGELFALL-VERTEILUNG (verfügbarer Betrag 1.363 EUR auf 3 Kinder) | | | | |
| | Kind | Tabellenbedarf (EUR) | Quote (%) | Mangelzahlung (EUR) | Differenz ggü. Tabelle (EUR) |
| | Mara (15 J.) | 623 | 0.3329 | 453 | -170 |
| | Jonas (12 J.) | 623 | 0.3329 | 453 | -170 |
| | Lina (9 J.) | 558 | 0.2981 | 406 | -152 |
| | GESAMT | 1804 | 1 | 1363 | -441 |

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| | <p>■ Mangelfall-Berechnung gilt, wenn Theos tatsächliches Einkommen \leq 2.813 EUR. Jahresabschlüsse Theo noch unvollständig. Bei höherem Einkommen entfällt der Mangelfall.</p> | | | | |
|--|---|--|--|--|--|

Tabellenblatt: Trennungsunterhalt

| | | | | |
|--|--|------------------|------------------|---|
| | Trennungsunterhalt — § 1361 BGB — Theo gegen Vera (vorläufige Berechnung) | | | |
| | Position | Vera (EUR/Monat) | Theo (EUR/Monat) | Anmerkung |
| | Nettoeinkommen bereinigt | 8400 | 2813 | Vera: Inhaberentnahme + Gehalt; Theo: bereinigt |
| | Einkommensdifferenz | | 5587 | Vera – Theo |
| | 3/7 der Differenz = Bedarf Theo | | 2394 | Grundformel Trennungsunterhalt |
| | Abzug: eigenes Einkommen Theo | | -2813 | Eigendeckung |
| | Vorwegabzug Kindesunterhalt (Theo zahlt) | | -1420 | Kindesunterhalt 3 Kinder (vorläufig) |
| | | | 1393 | Entscheidend für Mangelfallprüfung |
| | TRENNUNGSUNTERHALT (Schätzwert Mitte) | | 900 | Realistischer Kompromissbereich 700–1.800 EUR |
| | <p>■ Die Berechnung ist vereinfacht (3/7-Methode). Eine genauere Berechnung erfordert vollständige Einkommensdaten beider Parteien, Steuerberechnungen und Vorwegabzüge.</p> | | | |

Datei: xlsx/unterhaltsberechnung_kindesunterhalt_trennungsunterhalt.xlsx

Tabellenblatt: Kindesunterhalt

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--------------------|
| | Kindesunterhalt — Wagenknecht (Theo barunterhaltspflichtig) | | | | |
| | Stichtag: 01.01.2026 Düsseldorfer Tabelle 2025 (Stand; 2026-Tabelle bei Veröffentlichung einzusetzen) | | | | |
| | A. BEREINIGTES NETTOEINKOMMEN THEO | | | | |
| | Position | | | | EUR/Monat |
| | Nettoeinkommen lt. Angabe | | | | 3100 |
| | ./. Fahrtkosten (18 km x 2 x 0,30 € x 22 AT/Monat) | | | | -237 |
| | ./. Sonstige berufliche Aufwendungen (Schätzung) | | | | -50 |
| | | | | | 2813 |
| | B. SELBSTBEHALT UND MANGELFALLPRÜFUNG | | | | |
| | Position | | | | EUR/Monat |
| | Bereinigtes Nettoeinkommen Theo | | | | 2813 |
| | ./. Notwendiger Selbstbehalt (nicht erwerbstätig-lebend) | | | | 1450 |
| | | | | | 1363 |
| | Gesamtunterhalt Tabelle (Summe aller 3 Kinder) | | | | 1869 |
| | Ergebnis: Mangelfall? | | | | JA — 1.363 < 1.869 |

| | | | | | |
|--|--|-------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------------|
| | C. UNTERHALT SBERECHNUNG PRO KIND (Düsseldorfer Tabelle 2025, Gruppe 3) | | | | |
| | Kind | Alter / Stufe | Tabellenbetrag (EUR) | ./ . Kindergeld ½ (EUR) | Zahlbetrag (EUR) |
| | Mara (15 J.) | 12–17 Jahre | 623 | -125 | 498 |
| | Jonas (12 J.) | 12–17 Jahre | 623 | -125 | 498 |
| | Lina (9 J.) | 6–11 Jahre | 558 | -125 | 433 |
| | GESAMT | | | | |
| | D. MANGELFALL- VERTEILUNG (verfügbarer Betrag 1.363 EUR auf 3 Kinder) | | | | |
| | Kind | Tabellenbedarf (EUR) | Quote (%) | Mangelzahlung (EUR) | Differenz ggü. Tabelle (EUR) |
| | Mara (15 J.) | 623 | 0.3329 | 453 | -170 |
| | Jonas (12 J.) | 623 | 0.3329 | 453 | -170 |
| | Lina (9 J.) | 558 | 0.2981 | 406 | -152 |
| | GESAMT | 1804 | 1 | 1363 | -441 |
| | ■ Mangelfall-Berechnung gilt, wenn Theos tatsächliches Einkommen ≤ 2.813 EUR. Jahresabschlüsse Theo noch unvollständig. Bei höherem Einkommen entfällt der Mangelfall. | | | | |

Tabellenblatt: Trennungsunterhalt

| | | | | |
|--|---|------------------|------------------|--|
| | Trennungsunterhalt — § 1361 BGB — Theo gegen Vera (vorläufige Berechnung) | | | |
| | Position | Vera (EUR/Monat) | Theo (EUR/Monat) | Anmerkung |
| | Nettoeinkommen bereinigt | 8400 | 2813 | Vera: Inhaberentnahme + Gehalt; Theo: bereinigt |
| | Einkommensdifferenz | | 5587 | Vera – Theo |

| | | | | |
|--|---|--|-------|---|
| | 3/7 der Differenz = Bedarf Theo | | 2394 | Grundformel Trennungsunterhalt |
| | Abzug: eigenes Einkommen Theo | | -2813 | Eigendeckung |
| | Vorwegabzug Kindesunterhalt (Theo zahlt) | | -1420 | Kindesunterhalt 3 Kinder (vorläufig) |
| | | | 1393 | Entscheidend für Mangelfallprüfung |
| | TRENNUNGSUNTE RHALT (Schätzwert Mitte) | | 900 | Realistischer Kompromissbereich 700–1.800 EUR |
| | ■ Die Berechnung ist vereinfacht (3/7-Methode). Eine genauere Berechnung erfordert vollständige Einkommensdaten beider Parteien, Steuerberechnungen und Vorwegabzüge. | | | |

Datei: xlsx/versorgungsausgleich_anwartschaften.xlsx

Tabellenblatt: Versorgungsausgleich

| | | | | | |
|--|--|---------|------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| | Versorgungsausgleich — Wagenknecht / Luetzelberg (§§ 1 ff. VersAusglG) | | | | |
| | Ehezeit: 01.08.2008 bis 31.01.2026 (Monat vor voraussichtl. Antragstellung) Stand: September 2025 | | | | |
| | A. ANWARTSCH AFTEN ÜBERSICHT | | | | |
| | Versorgungsträger | Inhaber | Ehezeitanteil (mtl., vorläufig) | Kapitalwert (EUR) | Status Auskunft |
| | DRV Bund (GRV) | Vera | — (gering, vor 2008) | — | Angefordert bei Antragstellung |
| | AKNS-Versorgungswerk Niedersachsen | Vera | 2.143 EUR/Monat | 398000 | Vorabauskunft vorliegend |
| | DRV Bund (GRV) | Theo | — (Prüfung 18-J.-Frist) | — | Angefordert bei Antragstellung |

| | | | | | |
|--|--|------|---|---|---|
| | Allianz Lebensversicherung (privat) | Theo | — | — | Vers.-Nr. fehlt; ausstehend |
| | B. INTERNE TEILUNG — AKNS-VERSORGUNGSWERK (Hauptposten) | | | | |
| | Position | | Wert | | Quelle / Hinweis |
| | Vera: voraussichtliche Altersrente gesamt (Regelaltersgrenze 67) | | 2.847 EUR/Monat | | AKNS-Vorabauskunft |
| | Vera: Ehezeitanteil (01.08.2008–31.01.2026) | | 2.143 EUR/Monat | | AKNS-Vorabauskunft |
| | Hälftige Teilung: Zuweisung an Theo | | 1.072 EUR/Monat | | |
| | Vera: Verbleibender AKNS-Anspruch nach Ausgleich | | Anteil außerhalb Ehezeit + 1.072 EUR/Monat | | Vera verliert Ehezeitanteil hälftig |
| | Kapitalwert des Ausgleichsbetrags (Theo erhält bei AKNS) | | ca. 199.000 EUR | | |
| | C. SZENARIEN: AUSSCHLUSS ODER MODIFIKATION (§ 6 VersAusglG) | | | | |
| | Szenario | | Auswirkung Vera | | Auswirkung Theo |
| | Kein Ausschluss (gesetzlicher Regelfall) | | Gibt AKNS-Anteil: ca. 1.072 EUR/Mon. ab; erhält GRV-Anteil Theo | | Erhält AKNS-Konto 1.072 EUR/Mon.; gibt GRV-Anteil ab |
| | Ausschluss AKNS-VA gegen höheren Zugewinn | | Behält AKNS-Anwartschaft komplett; zahlt mehr Zugewinn | | Erhält mehr Zugewinn, keine AKNS-Rentenanwartschaft |
| | Ausschluss nur GRV-VA (AKNS bleibt) | | Gibt AKNS ab; GRV verbleibt bei Vera | | Erhält AKNS-Anteil; gibt GRV nicht ab |
| | Vollständiger Ausschluss VA | | Behält alle Anwartschaften; muss aber Gegenleistung erbringen | | Kein Versorgungsausgleich; erhöhter anderweitiger Ausgleich |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | <p>■ Szenario 1 (Regelfall) ist der Ausgangspunkt. Abweichungen erfordern notarielle Vereinbarung und ggf. gerichtliche Billigung. Vollständiger Ausschluss bei erheblicher Vermögensdisparität (AKNS) ist rechtlich riskant (§ 27 VersAusglG — grobe Unbilligkeit).</p> | | | | |
|--|--|--|--|--|--|

Datei: xlsx/zugewinnausgleich_berechnung.xlsx

Tabellenblatt: Zugewinnausgleich

| | | | | |
|--|--|------------------------|------------------------|---|
| | Zugewinnausgleich — Wagenknecht / Luetzelberg | | | |
| | Stichtag Anfangsvermögen: 12.08.2008 Stichtag Endvermögen: ca. 01.02.2026 (vorläufig) | | | |
| | 1. ANFANGSVERMÖGEN (Stichtag 12.08.2008) | | | |
| | Position | Vera Wagenknecht (EUR) | Theo Wagenknecht (EUR) | Bemerkung |
| | Girokonto / Tagesgeld | 8500 | 3200 | Vera: Eigenangabe plausibel; Theo: ca. Angabe |
| | PKW | 0 | 0 | Vera: PKW wertlos; Theo: Werkswagen (kein Eigentum) |
| | Unternehmensanteil | 0 | 0 | Beide Unternehmen noch nicht gegründet (2008) |
| | Verbindlichkeiten | 0 | -4800 | Theo: Restdarlehen Meisterschule |
| | Gesamt Anfangsvermögen | 8500 | 0 | Negatives AV → 0 (§ 1374 Abs. 3 BGB analog) |

| | | | | |
|--|--|------------|------------|--|
| | 2. ENDVERMÖGEN (Stichtag ca. 01.02.2026, vorläufig) | | | |
| | Position | Vera (EUR) | Theo (EUR) | Quelle / Bemerkung |
| | Unternehmensanteil (50 % PartGmbH / Holzwerkstätten e.K.) | 710000 | 410000 | WP Dreschler, Aug. 2025 (Gesamtwert 1.420 TEUR) / Theo: vorläufig, Unterl. fehlen |
| | Immobilie Lindener Hofstr. 47 — Anteil 50 % | 460000 | 460000 | SV Klausberg, Sept. 2025 (Verkehrswert 920 TEUR) |
| | Darlehensanteil Immobilie (50 % von 281.340 EUR) | -140000 | -140000 | Volksbank; Restschuld 281.340 EUR |
| | Girokonto privat | 38500 | 12800 | Kontoauszug Aug. 2025 / Theo: Angabe RAin Ganzhorn, unvollst. |
| | Depot / Fonds | 47200 | 0 | Depot Aug. 2025 / Theo: keines bekannt |
| | Bausparvertrag | 14400 | 28000 | BSV Wüstenrot / Theo: keinen |
| | PKW (Schätzwert) | 18000 | 8500 | Audi A4 Schwacke / Theo: VW Transporter + Seat |
| | Verbindlichkeiten privat / betrieblich | -2400 | -8200 | Kreditkarte / Theo: Privat- + Betriebsschulden (68 TEUR Maschinenkredit ges. = anteilig hier) |
| | Gesamt Endvermögen | 1145700 | 703100 | Vera: Summe; Theo: vorläufig (Unterlagen unvollst.) |
| | 3. ZUGEWINN UND AUSGLEICHSBERE CHNUNG (§ 1378 BGB) | | | |
| | Position | Vera (EUR) | Theo (EUR) | Anmerkung |
| | Endvermögen | 1145700 | 703100 | |
| | ./. Anfangsvermögen | -8500 | 0 | Theo AV: neg. → 0 |
| | | 1137200 | 703100 | |
| | Differenz Zugewinne (Vera – Theo) | 434100 | — | 1.137.200 – 703.100 |
| | Ausgleichsanspruch Theo (50 %) | 217050 | — | § 1378 Abs. 1 BGB |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>■ Vorläufige Berechnung. Wert Holzwerkstätten e.K. und PartGmbH-Goodwill sind streitig. Bürobewertung kann von 900 TEUR bis 1,5 Mio. EUR variieren. Jahresabschlüsse Theo noch nicht vollständig vorliegend.</p> | | | |
|--|---|--|--|--|

Tabellenblatt: Sensitivität Bürowert

| | | | | |
|--|---|----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| | Sensitivitätsanalyse: Auswirkung Bürowert auf Zugewinnausgleich | | | |
| | Bürowert gesamt (EUR) | Veras Anteil 50 % (EUR) | Veras Zugewinn (EUR) | Ausgleich an Theo (EUR) |
| | 900000 | 450000 | 877200 | 87050 |
| | 1100000 | 550000 | 977200 | 137050 |
| | 1200000 | 600000 | 1027200 | 162050 |
| | 1420000 | 710000 | 1137200 | 217050 |
| | 1500000 | 750000 | 1177200 | 237050 |
| | 1700000 | 850000 | 1277200 | 287050 |
| | Zeile mit Bürowert 1.420.000 EUR = Basiswert WP Dreschler (Gutachten Aug. 2025). | | | |

Word-Dokumente

Datei: docx/eilantrag_1666_bgb_entwurf.docx

An das

Amtsgericht Hannover — Familiengericht

Volgersweg 65, 30175 Hannover

Hannover, [Datum offen]

In der Kindschaftssache betreffend

Mara, Jonas und Lina Wagenknecht

auf Antrag von

Vera Wagenknecht (Mutter), Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden

— Antragstellerin —

vertreten durch: RAin Sabine Helmstedt, Hannover

gegen

Theo Wagenknecht (Vater), Burgweg 38, 30655 Hannover-Bothfeld

— Antragsgegner —

— ENTWURF — NOCH NICHT EINGEREICHT —

beantragen wir im Wege der einstweiligen Anordnung (§ 49 FamFG i.V.m. § 1666 BGB):

Den Umgang des Antragsgegners mit den gemeinsamen Kindern Mara, Jonas und Lina Wagenknecht bis zur anderweitigen Regelung im Hauptsacheverfahren nur in begleiteter Form zu gestatten, d.h. in Gegenwart einer vom Jugendamt Hannover benannten Fachkraft oder einer anerkannten Beratungsstelle, und zwar im bisherigen Umgangsrythmus (14-tägig Freitag bis Sonntag) an einem geeigneten neutralen Ort.

Begründung

I. Sachverhalt

Am Wochenende des 22./23. Februar 2025 befanden sich alle drei Kinder — Mara (15 J.), Jonas (12 J.) und Lina (9 J.) — im regulären Umgang beim Antragsgegner in dessen Wohnung in Hannover-Bothfeld. Am Samstagabend, 22.02.2025, hat der Antragsgegner nach Darstellung der ältesten Tochter Mara erhebliche Mengen Alkohol konsumiert. Er sei laut und unberechenbar geworden, habe undeutlich gesprochen und sei schließlich auf dem Sofa eingeschlafen. Das jüngste Kind Lina weinte; die älteste Tochter Mara übernahm Verantwortung für die Jüngeren und zog sich mit ihnen in ihr Zimmer zurück.

Mara hat diesen Vorfall wenige Tage später ihrer Klassenlehrerin Frau Müller-Tessar an der Goetheschule Hannover berichtet. Die Schulpsychologin Frau Rennert-Klein führte am 04. März 2025 ein Gespräch mit Mara und bestätigte den Kernbefund. Das Jugendamt Hannover-Linden (Frau Kowalczyk, ASD) hat die Meldung der Mutter vom 03. März 2025 entgegengenommen und Vera sowie Mara am 20. März 2025 zu einem Gespräch eingeladen.

Der Antragsgegner hat die Darstellung bestritten. Er hat das für ihn vereinbarte Gespräch beim Jugendamt bereits zweimal verschoben und nimmt am laufenden Cochemer-Beratungsverfahren nicht mehr teil (zweiten Termin abgesagt, kein Rücklauf auf Einladungen).

II. Rechtliche Würdigung

Gemäß § 1666 Abs. 1 BGB trifft das Familiengericht die zur Abwendung einer Gefährdung des Kindeswohls erforderlichen Maßnahmen, wenn ein Elternteil nicht in der Lage oder nicht bereit ist, die Gefahr abzuwenden. § 1666 Abs. 3 Nr. 4 BGB erlaubt dabei insbesondere das Gebot an einen Elternteil, bei dem Umgang eine Fachkraft beizuziehen (begleiteter Umgang).

Begleiteter Umgang stellt eine deutlich weniger einschneidende Maßnahme dar als ein Umgangs Ausschluss. Er wahrt das Recht der Kinder auf Kontakt mit dem Vater (§ 1684 Abs. 1 BGB) und schützt gleichzeitig das Kindeswohl durch strukturierte Rahmenbedingungen.

Der Antragsgegner zeigt durch seine fehlende Auseinandersetzung mit den Vorwürfen (kein JA-Gespräch, kein Cochemer-Termin) sowie durch seine pauschale Ablehnung der Darstellung der Kinder, dass er nicht willens ist, die Gefahr aus eigener Kraft abzuwenden (§ 1666 Abs. 1 2. Alt. BGB).

Die einstweilige Anordnung ist nach § 49 Abs. 2 FamFG ohne mündliche Verhandlung zulässig, soweit die sofortige Regelung zur Abwendung der Gefahr erforderlich ist.

III. Beweisangebote

Zum Sachverhalt wird Beweis angeboten durch:

1. Aussage der Klassenlehrerin Frau Müller-Tessar, Goetheschule Hannover.
2. Aussage der Schulpsychologin Frau Rennert-Klein, Goetheschule Hannover.
3. Aussage der Sachbearbeiterin Jugendamt, Frau Kowalczyk, ASD Hannover-Linden.
4. Anhörung Mara Wagenknecht (§ 159 FamFG).
5. Stellungnahme Familienberatungsstelle Kompass, Hannover.

Zur Glaubwürdigkeit der Darstellung Maras: Mara hat unabhängig voneinander gegenüber der Mutter, der Lehrerin und dem Jugendamt gleichlautende Angaben gemacht. Dies spricht für Glaubhaftigkeit.

RAin Sabine Helmstedt

(für Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)

ENTWURF — noch nicht eingereicht — Freigabe nach Absprache mit Mandantin erforderlich

Datei: docx/scheidungsantrag_entwurf_vera_wagenknecht.docx

An das

Amtsgericht Hannover — Familiengericht

Volgersweg 65, 30175 Hannover

Hannover, Januar 2026

In der Familiensache

Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden

— Antragstellerin —

vertreten durch: RAin Sabine Helmstedt, Marktstraße 12, 30159 Hannover

(i.S. mit: Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Friedrichstraße 74, 10117 Berlin)

gegen

Theo Wagenknecht, Burgweg 38, 30655 Hannover-Bothfeld

— Antragsgegner —

vertreten durch: RAin Dr. Alexandra Ganzhorn, Hannover

beantragen wir:

1. Die am 12. August 2008 vor dem Standesamt Hannover-Mitte geschlossene Ehe der Antragstellerin Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, und des Antragsgegners Theo Wagenknecht wird geschieden.
2. Der Versorgungsausgleich wird durchgeführt.
3. Der Antragstellerin wird das gemeinsam genutzte Einfamilienhaus Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover zur alleinigen Nutzung überlassen (§ 1568a BGB).
4. Zu Kindesunterhalt, Trennungsunterhalt und Zugewinnausgleich werden weitere Anträge vorbehalten.

Begründung

I. Eheliche Situation und Trennung

Die Antragstellerin und der Antragsgegner haben am 12. August 2008 die Ehe geschlossen. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen: Mara (geb. 2009), Jonas (geb. 2012), Lina (geb. 2015). Die Kinder leben bei der Antragstellerin in der früheren Ehewohnung.

Am 14. November 2024 ist der Antragsgegner aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen und bewohnt seitdem eine Mietwohnung in Hannover-Bothfeld. Beide Parteien haben die Ehe übereinstimmend als gescheitert bezeichnet. Eine Wiederherstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft ist nicht zu erwarten.

Das Trennungsjahr ist mit dem 14. November 2025 abgelaufen. Die Voraussetzungen des § 1565 Abs. 1 BGB sind erfüllt.

II. Versorgungsausgleich

Der Versorgungsausgleich ist von Amts wegen durchzuführen (§ 137 Abs. 2 Nr. 1 FamFG). Die Antragstellerin hat während der Ehezeit (August 2008 bis voraussichtlich Januar 2026) Anwartschaften beim Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (AKNS) aufgebaut. Der ehezeitliche Anteil beträgt vorläufig 2.143 EUR/Monat (Vorabauskunft AKNS vorliegend). Der Antragsgegner hat gesetzliche Rentenansprüche und eine private Rentenversicherung (Allianz). Auskünfte stehen teilweise noch aus.

III. Haushaltssachen (§ 1568a BGB)

Die Antragstellerin bewohnt mit den drei gemeinsamen Kindern die frühere Ehewohnung Lindener Hofstraße 47. Sie beantragt, ihr diese zur alleinigen Nutzung zu überlassen. Im Hinblick auf das Kindeswohl (§ 1568a Abs. 2 BGB) ist die Überlassung geboten.

IV. Kosten

Hinsichtlich der Kosten beantragt die Antragstellerin, die Kosten des Verfahrens dem Antragsgegner aufzuerlegen, soweit es sich um streitige Verfahrensteile handelt. Im Übrigen Kostenteilung.

RAin Sabine Helmstedt

(für Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)

ENTWURF — noch nicht eingereicht — Stand September 2025

VEREINBARUNGSENTWURF UMGANGSREGELUNG

Zwischen

Vera Wagenknecht, Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden

— im Folgenden: Mutter —

und

Theo Wagenknecht, Burgweg 38, 30655 Hannover-Bothfeld

— im Folgenden: Vater —

wird folgende Vereinbarung zur Regelung des Umgangs mit den gemeinsamen Kindern Mara (geb. 2009), Jonas (geb. 2012) und Lina Wagenknecht (geb. 2015) getroffen:

§ 1 — Grundsatz

Beide Elternteile sind sich einig, dass das Wohl der Kinder höchste Priorität hat. Die Kinder haben ein Recht auf regelmäßigen und ungestörten Kontakt zu beiden Elternteilen. Die Eltern verpflichten sich, diesen Kontakt aktiv zu fördern.

§ 2 — Regelungsgang

Der Vater hat Umgang mit den Kindern wie folgt:

- a) Im 14-tägigen Rhythmus: Freitag, 16:30 Uhr (Schluss) bis Sonntag, 18:00 Uhr.
- b) Jeden Mittwoch: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr (kein Übernachten).
- c) An den genannten Umgangswochenenden übernimmt der Vater die Begleitung des Kindes Jonas zum Fußballtraining (samstags) und die Rückgabe an die Mutter am Sonntagabend.

§ 3 — Ferien

Sommerferien: Je 14 aufeinanderfolgende Tage bei jedem Elternteil. Aufteilung wird bis zum 01. April des jeweiligen Jahres schriftlich vereinbart. Sommer geht grundsätzlich vor Regelwochenenden.

Weihnachten: Im jährlichen Wechsel. In geraden Jahren: Heiligabend und 25.12. beim Vater, 26.12. und Neujahr bei der Mutter. In ungeraden Jahren umgekehrt.

Ostern: Im jährlichen Wechsel (entgegengesetzt zu Weihnachten).

Pfingsten: Beim Elternteil, bei dem auch das Osterwochenende liegt.

§ 4 — Kommunikation

Die Eltern kommunizieren ausschließlich per E-Mail oder über eine Co-Eltern-App zu Terminfragen. Nachrichten beschränken sich auf organisatorische Inhalte. Kinder werden nicht als Boten eingesetzt. Beleidigungen und wertende Äußerungen über den anderen Elternteil unterbleiben.

§ 5 — Erkrankungen

Erkrankt ein Kind während des Umgangs, informiert der betreuende Elternteil den anderen unverzüglich telefonisch. Ärztliche Entscheidungen werden gemeinsam getroffen; bei Uneinigkeit gilt das Notfallprinzip (erst handeln, dann abklären).

§ 6 — Alkohol

Der Vater verpflichtet sich, während des Umgangs mit den Kindern keinen Alkohol in einem Maß zu konsumieren, das seine Erziehungsfähigkeit beeinträchtigt. Dies gilt insbesondere wenn die Kinder auf seine Betreuung angewiesen sind.

§ 7 — Sonstige Absprachen

Beide Elternteile werden in Schulentscheidungen einbezogen. Schulwechsel setzen das Einvernehmen beider Elternteile voraus. Außerschulische Aktivitäten der Kinder (Sport, Musik, Therapie) werden gegenseitig respektiert und von dem Elternteil unterstützt, bei dem sich die Kinder zum Terminkzeitpunkt befinden.

§ 8 — Geltungsdauer und Anpassung

Diese Vereinbarung gilt ab Unterzeichnung bis zur rechtskräftigen Scheidung und darüber hinaus bis zu einer anderweitigen Einigung oder gerichtlichen Regelung. Sie kann einvernehmlich schriftlich angepasst werden. Bei Uneinigkeit wird der Elternkoordinator/die Elternkoordinatorin eingeschaltet.

Hannover, _____

Vera Wagenknecht Theo Wagenknecht

ENTWURF — Stand September 2025 — noch nicht unterzeichnet

Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/architekturbuero_innenhof_linden.jpg



Bilddatei: architekturbuero_innenhof_linden.jpg

Datei: jpg/familienhaus_lindener_hofstrasse_47.jpg

HANNOVER – MARIENWERDERSTR. 3

10 FRISCH RENOVIERTE EIGENTUMSWOHNUNGEN

STADTZENTRAL • SZENE STADTVIERTEL • SOFORT BEZUGSFREI

IDEAL FÜR EIGENNUTZER ODER KAPITALANLEGER

immomakler

10 WOHNUNGEN

FRISCH RENOVIERT

MODERNE KÜCHEN

NEUE BÄDER MIT DUSCHE

TOP LAGE IN HANNOVER

SOFORT BEZUGSFREI

1.650.000 €
VERKAUFSPREIS

JETZT EXPOSÉ ANFORDERN!
SICHERN SIE SICH ALLE INFORMATIONEN

Bilddatei: familienhaus_lindener_hofstrasse_47.jpg

Datei: jpg/holzwerkstatt_theo_bothfeld.jpg



Bilddatei: holzwerkstatt_theo_bothfeld.jpg

PDF-Anhang: pdfs/auskunft_versorgungswerk_architektenkammer.pdf

Datei: auskunft_versorgungswerk_architektenkammer.pdf

VERSORGUNGSWERK DER ARCHITEKTENKAMMER NIEDERSACHSEN (AKNS)

Vorabauskunft nach § 5 VersAusglG | Mitglied-Nr. AKNS-0081447 | Stand: 31. Juli 2025

| | |
|-------------------|--|
| Absender: | Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (AKNS), Körperschaft des öffentlichen Rechts, Wallstraße 5, 30159 Hannover |
| Datum: | 28. August 2025 |
| Betreff: | Vorabauskunft für Versorgungsausgleich — Mitglied Nr. AKNS-0081447 |
| Empfänger: | RAin Sabine Helmstedt, Marktstraße 12, 30159 Hannover (i.S. mit Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Berlin) |
| Mitglied: | Vera Wagenknecht, geb. Luetzelberg, geb. 1980, wohnhaft 30449 Hannover-Linden |

1. GRUNDLAGE DER AUSKUNFT

Das Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (AKNS) erteilt diese Vorabauskunft nach § 5 Abs. 3 VersAusglG auf Grundlage der ihm vorliegenden Daten. Die Auskunft betrifft die für den Versorgungsausgleich relevante Anwartschaft der genannten Mitglieds im laufenden Scheidungsverfahren vor dem Amtsgericht Hannover — Familiengericht.

2. ANWARTSCHAFT UND EHEZEITANTEIL

| Position | Wert | Methode / Anmerkung |
|--|--------------------------|---|
| Voraussichtliche Altersrente gesamt (Regelaltersgrenze 67) | 2.847 EUR/Monat (brutto) | Hochrechnung; keine Dynamisierung eingerechnet |
| Ehezeitanteil (Aug. 2008 – Jan. 2026, vorläufig) | 2.143 EUR/Monat | § 5 VersAusglG; anteilig nach Beitragsperioden |
| Ausgleichswert (hälftiger Ehezeitanteil) | 1.072 EUR/Monat | = Ehezeitanteil / 2 (§ 10 VersAusglG) — verbindlich |
| Korrespondierender Kapitalwert (gesamter Ehezeitanteil) | ca. 398.000 EUR | AKNS-interner Faktor; Basis für externe Teilung § 14 VersAusglG |
| Kapitalwert des Ausgleichswerts | ca. 199.000 EUR | = 398.000 / 2 |

3. INTERNE TEILUNG

Das AKNS sieht in seiner Satzung (§ 25 AKNS-Satzung) die interne Teilung nach § 10 VersAusglG als Regelfall vor. Der ausgleichsberechtigte Ehegatte erhält ein eigenes Versorgungskonto beim AKNS in Höhe des hälftigen Ehezeitanteils (1.072 EUR/Monat). Eine externe Teilung nach § 14 VersAusglG ist auf Antrag möglich, sofern der ausgleichsberechtigte Ehegatte dem zustimmt und ein zielversorgungsgeeigneter Träger benannt wird. Ein Kapitalwahlrecht besteht bei interner Teilung nicht.

Diese Auskunft ist nach § 5 Abs. 3 VersAusglG für das Familiengericht verbindlich. Sie basiert auf den dem AKNS zum Auskunftsdatum vorliegenden Daten. Änderungen durch weitere Beitragszeiten bis zum tatsächlichen Ehezeitende werden berücksichtigt, sobald das endgültige Ehezeitende durch das Gericht mitgeteilt wird.

Hannover, 28. August 2025

Versorgungswerk der Architektenkammer Niedersachsen (AKNS)

i.V. Dr. Margit Brüggemann, Geschäftsführerin

PDF-Anhang: pdfs/wertgutachten_immobilie_lindener_hofstrasse.pdf

Datei: wertgutachten_immobilie_lindener_hofstrasse.pdf

WERTGUTACHTEN IMMOBILIE

Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden | Sachverständiger Klausberg | 10. September 2025

| | |
|-------------------|---|
| Auftraggeber: | RAin Sabine Helmstedt, Marktstraße 12, 30159 Hannover, i.S. Vera Wagenknecht |
| Gutachter: | Dipl.-Ing. Carsten Klausberg, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Grundstücksbewertung, IHK Hannover, Vahrenwalder Straße 12, 30165 Hannover |
| Datum: | 10. September 2025 |
| Gutachtenart: | Verkehrswertgutachten nach § 194 BauGB |
| Bewertungsobjekt: | Lindener Hofstraße 47, 30449 Hannover-Linden, Grundstück 384 qm, EFH BJ ca. 1964, Kernsanierung 2014/15, 168 qm WF |

1. OBJEKT UND LAGE

Das zu bewertende Objekt ist ein freistehendes Einfamilienhaus in Hannover-Linden, einem der nachgefragten innenstadtnahen Stadtteile Hannovers. Das Gebäude wurde um 1964 errichtet und 2014/2015 einer umfassenden Kernsanierung unterzogen (neue Haustechnik, Dämmung, Bäder, Küche, Böden). Das Grundstück ist 384 qm groß, eben, mit Garage und kleinem Garten. Die Wohnfläche beträgt 168 qm auf zwei Vollgeschossen zzgl. ausgebautem Spitzboden.

Lage: ruhige Wohnstraße, gute ÖPNV-Anbindung (Bus, Stadtbahn), Schulen und Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil vorhanden. Linden hat in den letzten 10 Jahren eine erhebliche Aufwertung erfahren und gehört heute zu den bevorzugten Wohnlagen Hannovers für Familien.

2. BEWERTUNGSMETHODE

Angewendet wurde das Vergleichswertverfahren nach §§ 15 ff. ImmoWertV 2021. Als Vergleichsobjekte dienten sechs Verkäufe vergleichbarer Einfamilienhäuser in Linden und angrenzenden Stadtteilen aus dem Zeitraum 2023–2025 (Kaufpreissammlung Gutachterausschuss Hannover, lfd. Nr. 2023/0817, 2024/0303, 2024/1122, 2025/0048, 2025/0211, 2025/0499). Die Vergleichswerte wurden um Unterschiede in Lage, Baujahr, Sanierungsstand und Grundstücksgröße bereinigt.

3. BERECHNUNG VERKEHRSWERT

| Bewertungsparameter | Wert | Anmerkung |
|--|-------------------------|---|
| Vergleichspreise gesamt (6 Objekte) | 4.900 – 5.700 EUR/qm WF | Hannover-Linden / -Limmer / -Ricklingen |
| Mittelwert bereinigt | 5.240 EUR/qm WF | nach Lage- und Ausstattungsbereinigung |
| Wohnfläche | 168 qm | gemessen nach WoFIV |
| Grundwert (168 × 5.240) | 880.320 EUR | rechnerisch |
| Zuschlag Kernsanierung + Garage + Garten | + 39.680 EUR | ca. 4,5 % Aufschlag nach Marktvergleich |

| | | |
|-------------------------|-------------|----------------------------------|
| VERKEHRSWERT (gerundet) | 920.000 EUR | § 194 BauGB; Stichtag 10.09.2025 |
|-------------------------|-------------|----------------------------------|

4. HINWEISE UND EINSCHRÄNKUNGEN

Dieses Gutachten ist ausschließlich für den im Rubrum bezeichneten Auftraggeber und den damit verbundenen Zweck (Scheidungsverfahren / Vermögensauseinandersetzung) erstellt. Eine Weiterverwendung für andere Zwecke oder die Weitergabe an Dritte bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Gutachters.

Der ermittelte Verkehrswert gilt für den Stichtag 10. September 2025. Marktveränderungen nach diesem Datum sind nicht berücksichtigt.

Hannover, 10. September 2025

Dipl.-Ing. Carsten Klausberg

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, IHK Hannover

(Unterschrift und Siegel des Sachverständigen)